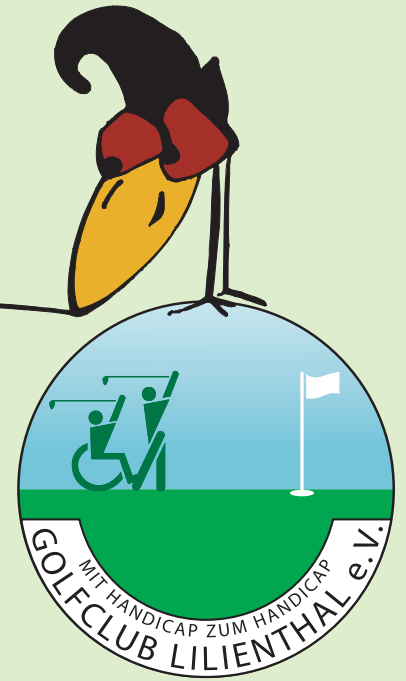


Birdie-News³

Jubiläumsausgabe



Volker Kühn

10.2008

10 Jahre Golfclub Lilienthal e.V.



Teilnehmer und Sieger der 4. Lilienthal Open

Liebe Mitglieder und Freunde des Golfclubs Lilienthal.

Zehn Jahre GC Lilienthal: das wollen wir feiern und uns erinnern.

Darum ist der erste Teil der neuen Birdie News auch dem Rückblick gewidmet. Wie hat eigentlich alles angefangen, was heute schon fast selbstverständlich ist? 70 Mitglieder zählte der Club bei der Einweihung des Platzes im August 2004, und heute sind es schon mehr als 350 Golferinnen und Golfer, die die schöne Anlage an der ersten Landwehr nutzen. Das spiegelt sich auch im zweiten Teil der Birdie News wieder, mit Berichten über das aktuelle Clubgeschehen. Der Platz ist mittlerweile als kleine, feine, aber nicht einfach zu spielende Anlage auch über die Grenzen Lilienthals hinaus bekannt und beliebt. Die familiäre, fröhliche Clubatmosphäre ist schon sprichwörtlich. Vereinsmeisterschaften, Lilienthal Open und die Jugendmeisterschaft liegen hinter uns. Erstmals wurden in diesem Jahr eine Seniorenmeisterschaften ausgespielt. Und es gibt noch viele weitere Pläne für die Zukunft. Birdie News hofft, dass diese unglaubliche Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann - auch für die nächsten zehn Jahre.

Margot Müller und Frank Barning

Ps.: Das Titelbild dieser Ausgabe ist ein Geburtstagsgeschenk des Lilienthaler Künstlers und Galeristen Volker Kühn. Dafür sagen wir ganz, ganz herzlichen Dank.



Inhaltsverzeichnis

Grußwort zum 10jährigen Vereinsjubiläum	4
Zehn Jahre Golfclub Lilienthal e.V.	5
Liebe Mitglieder und Freunde des Golfclubs Lilienthal	7
Vom Orchestergraben zur Ersten Landwehr	8
Die Kooperation zwischen dem Golfclub Lilienthal und der Schule am Klosterplatz	13
Wie man einen Golfplatz baut ohne Pleite zu gehen	17
Unser Leben im Container	19
Der ehrenamtliche Clubdienst	21
Vom Skeptiker zum Mitstreiter	21
Wie kommt ein Mensch zum Golf, der sich nie als Golfer sehen konnte?	22
Alt, abgetragen, aber nicht abgeschrieben	24
Vermessungstechniker unterwegs	27
Drei Fragen an den Vorstand	28
Keßler Group on Tour in den Süden	31
Mental gut drauf!	32
Neuer Trainer	34
Das Frühjahr, das ein Winter war	34
Schneegolf auf Bahn eins	34
Impressum	34
“Wachablösung“ bei der Golfplatzpflege	35
Das Jugendtraining macht mir viel Spaß	36
Aktive Herren -Mittwochs- Golf -Runde	37
Neues Jugendteam mit neuem Konzept	38
Mitsommerturnier und schöne Ausflüge:	40
Unsere Vereinsmeisterschaften im Jubiläumsjahr	40
Frühjahrsputz	42
Bunker erinnerte an Badewanne	42
Frauen – Power: Alle sollen sich wohlfühlen	45
Euphorisch, bescheiden, demütig: Im ersten Turnier war alles drin	46

Grußwort zum 10jährigen Vereinsjubiläum



Es gibt viele gängige Redensarten, derer wir uns bedienen, ohne noch großartig darüber nachzudenken. „Aus der Not eine Tugend machen“ ist so eine Redensart. Wir sprechen sie aus und machen uns selten bewusst, dass einiges dazugehört, um aus wenig viel und aus Schlechtem das Beste zu machen. Leichter hat es, wer immer aus dem Vollen schöpfen kann.

Um so mehr Anerkennung verdienen die, denen es gelingt, aus wenig viel und aus Schlechtem das Beste zu machen. Die Aktivisten, die vor 10 Jahren den Golfclub Lilienthal aus der Taufe gehoben haben, um einen Golfplatz für integrativen Sport von behinderten und nicht behinderten Menschen zu schaffen, hatten den festen Willen, trotz ihrer Behinderung einen Sport für jedermann auszuüben und hatten kaum eigene Mittel und Werkzeuge, ihr ambitioniertes Projekt zu realisieren.

Es gibt eine weitere Redensart: „Wille kann Berge versetzen“. Diejenigen, die in den letzten zehn Jahren im Golfclub Lilienthal Verantwortung getragen haben, haben bewiesen, dass diese Redensart stimmt. Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft, dass viele, die aus dem Vollen schöpfen können, ihnen immer wieder aufs Neue helfen, aus der Not eine Tugend zu machen.

Dr. Jörg Mielke
Landrat des Landkreises Osterholz

Zehn Jahre Golfclub Lilienthal e.V.



Liebe Sportlerinnen und Sportler, sehr geehrte Damen und Herren, es ist gerade einmal zehn Jahre her, dass die Gründung des Golfclub Lilienthal e.V. erfolgte.

Seitdem hat sich so viel getan, dass es einem bei der Rückschau fast den Atem verschlägt. Es wurden Golfbahnen gebaut, die keinen Vergleich zu scheuen brauchen, Übungsanlagen errichtet, die in Sachen Training viele Wünsche erfüllen.

Diese stete Veränderung, das unaufhaltsame Streben nach Verbesserung und die einmalige Ausrichtung des Konzeptes von Integration und Rehabilitation durch das Golfspiel, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und Ökologie in Zusammenarbeit mit der biologischen Station Osterholz, zeichnen den Golfclub Lilienthal heute wie damals aus.

Mit besonderer Freude nehme ich das „KidSwing“-Projekt der „Deutschen Kinderhilfe Direkt e.V. und Vodafone Stiftung“ beim Golfclub Lilienthal wahr, mit dem der Golfsport als neue Form der Therapie für behinderte Kinder gemeinsam mit nicht behinderten Kindern die Möglichkeit bietet, ihre jeweiligen sportlichen Möglichkeiten auszuprobieren.

Ein Club, der in vielerlei Hinsicht Maßstäbe setzt.

Zu verdanken ist dieser Erfolg den engagierten Mitgliedern – vor allem aber einem Mann, ohne den die vergangenen zehn Jahre in dieser Form niemals stattgefunden hätten: Dr. Martin Müller, Gründungspräsident. Visionär und Garant dafür, dass der Golfclub Lilienthal e.V. auch in den kommenden Jahren immer in Bewegung bleiben wird. Im Namen von Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und der gesamten Bürgerschaft gratuliere ich dem Golfclub Lilienthal e.V., auch persönlich, zu seinem zehnjährigen Jubiläum in aller Herzlichkeit. Ich wünsche dem Club weiterhin ein harmonisches und erfolgreiches Vereinsleben.

Ihr Willy Hollatz
Bürgermeister



Kai Sehmer und Michael Weinrich bei der 4. Lilienthal Open



Siegerehrung bei den Clubmeisterschaften 2008



Seit seiner Gründung vor 10 Jahren hat sich der Golfclub ungeheuer rasant entwickelt und hat die Visionen der Anfangszeit tatsächlich Realität werden lassen. Dafür müssen wir aus heutiger Sicht dem Gründungsvorstand Dank sagen.

Ohne die Mitarbeit des damaligen Vizepräsidenten Jochen Kempff wäre der Golfplatz mit Driving Range nicht so schön geworden.

Heribert Dehé, ehemals 2. stellvertretender Vorsitzender, hatte die Aufsicht über den Bau des wunderschönen Clubhauses, um das uns heute viele beneiden.

Ohne Wolfgang Kluth als Schatzmeister, Freund und Mitkämpfer der ersten Stunde wären die verschiedenen Genehmigungsanträge bei Ämtern und Behörden nicht so problemlos durchgegangen.

Mein besonderer Dank gilt aber auch ganz vielen engagierten Mitgliedern, welche es durch ihren ehrenamtlichen Einsatz erst ermöglichten, dass wir heute ein so vorbildlicher Golfclub geworden sind.

Dank sagen möchte ich auch den verschiedenen Ämtern in der Gemeinde Lilienthal und im Landkreis Osterholz, welche von Anfang an unser Projekt mit Wohlwollen begleitet und auch unterstützt haben (einschließlich der damaligen Bürgermeisterin Monika Röhr, dem jetzigen Bürgermeister Willi Hollatz und Landrat Dr. Mielke). Ähnliches gilt für das Amt für Landesentwicklung in Bremerhaven und die Landesregierung in Hannover.

Die gute Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und der biologischen Station

Osterholz (BIOS) zeigt sich auch in diesem Jahr wieder. Mit finanzieller Unterstützung von Bingo Lotto, der Bürgerstiftung Lilienthal und dem Lilienthaler Verein für Menschen mit Behinderungen sind wir dabei, in diesem Jahr eine vergleichende Bestandserhebung von Fauna und Flora zu machen, wobei wir hoffen, dass wir mit den Ergebnissen beweisen können, dass ein Golfplatz ökologisch sich besser präsentiert als eine entsprechende Fläche mit konventioneller landwirtschaftlicher Nutzung. Mit den gewonnenen Ergebnissen soll dann eine ökologische Schulung unserer behinderten Mitarbeiter einhergehen, auch dies ein bundesweit einmaliges Projekt. Längerfristig streben wir an, dass dieses ökologische Wissen auch an viele Lilienthaler Schüler weitergegeben wird.

Sehr erfolgreich sind wir in der Jugendarbeit, immerhin sind 20 Prozent unserer Mitglieder Kinder und Jugendliche beziehungsweise Studenten. Es ist deshalb geplant, dass die golferrisch erfolgreichsten Jugendlichen gemeinsam mit den besten Erwachsenen eine Mannschaft bilden und in der nächsten Golfsaison gegen andere Golfclubmannschaften antreten.

Mit dem erfolgreichen Umbau der Driving Range und der gelungenen Einweihungsfeier, an der Werder Keeper Tim Wiese als Ehrengast teilnahm, steht unseren Mitgliedern jetzt eine schöne Übungsanlage mit Ziel-Grün zur Verfügung, welche von der Firma Lampe (mit Oliver Heine und unseren Mitarbeitern) sehr preisgünstig errichtet wurde.

Für die weitere Zukunft, in den nächsten zehn Jahren, wünsche ich unserem besonderen Golfclub, dass die vorbildliche Integration weiterhin so gut gelingt, wie auch das harmonische Zusammenleben unter den Clubmitgliedern,

Dr. Fritz -Martin Müller
Präsident des Golfclubs Lilienthal

Vom Orchestergraben zur Ersten Landwehr

Eine kleine Chronik des Golfclubs Lilienthal von Margot und Fritz-Martin Müller

Es begann mit an einem Herbsttag im Jahr 1990 im „Orchestergraben“ der Gaststätte Klosterhof in Lilienthal:

Dort kamen Dr. Fritz - Martin Müller und Heinz Wittkowski beim Bier auf den Golfsport zu sprechen. Wittkowski berichtete über einen wunderschönen kleinen privaten Golfclub in Ohlenstedt und über die Möglichkeit, dass auch ein einarmiger Mensch Golf spielen könne. Das wisse er von seinem früheren Nachbarn Fritz Springer, der lange Zeit Golftrainer im Club zur Vahr gewesen sei. Fritz- Martin Müller hatte seit einem Skiunfall im Jahre 1987 eine halbseitige Lähmung links –und er war hellhörig geworden.

Die nächtliche, lange Besprechung führte dazu, dass Fritz- Martin Müller mit Hilfe von Heinz Wittkowski einen gebrauchten Schlägersatz für Linkshänder anschaffte und noch in der Winterzeit erste Trockenübungen mit diesen Golfschlägern machte. Kurz danach begann er unter Anleitungen und Aufsicht des damaligen Worpsweder Golf- Pro Douglas Mclauchlan mit intensiverem Training.

Dieser sehr einfühlsame Trainer erkannte sofort, dass Erfolge nur eintreten können, wenn Fritz- Martin Müller mit dem gesunden rechten Arm spielt und dazu einen Schlägersatz für Rechtshänder benutzt.

Nach den Mühen erste Erfolge

Unter vielen Mühen und mit vielen Trainingsstunden traten ganz allmählich erste Erfolge beim Golf ein. Die Mitglieder des Golfclubs Ohlenstedt

nahmen dabei viel Rücksicht auf den behinderten Golfer, sie begleiteten ihn auf dem Platz, und schließlich auch nach Dänemark wo Fritz- Martin Müller dann nach zwei Jahren die Platzreifeprüfung bestand und dort Mitglied wurde.

Im Golfclub Han Herred in Nord Jütland fanden fast alle Ohlenstedter Golfer damals preiswerte Aufnahme als Fernmitglieder und konnten so mit dem Ausweis des dänischen Golfverbands auch in Deutschland auf allen Plätzen spielen.

Bereits nach den ersten Jahren des Golfspielens hatte die sehr berühmte Physio -therapeutin Pat Davies (Varese - Italien) große Fortschritte in der Beweglichkeit und im Gangbild von Fritz- Martin Müller festgestellt und unterstützte ihn in seinem Wunsch, das Golfspiel zu perfektionieren. Sie entwarf spezielle Therapieprogramme und entwickelte ein entsprechendes Lehrbuch über „Golf als Therapie bei Halbseitenlähmung“.

1994 entstand bei Fritz-Martin Müller erstmals die Idee einen speziellen behinderten- freundlichen Golfplatz zu bauen und gleichzeitig, damit verbunden “würdige“ Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Gekoppelt war dies mit dem Wunsch von Müller Golf als Rehasports und als Integrationssport bekannt zumachen. In den meisten Golfclubs wurden damals nämlich Menschen mit Behinderungen eher als störend empfunden und miss- trauisch beäugt.

Es gab folgende Originalzitate von anderen Golfspielern:

“ in meiner Freizeit will ich dieses Elend nicht auch noch anschauen,“

Oder heute noch: „ Wenn in unserem Golfclub ein Behinderter eintritt, dann treten vier andere Mitglieder aus.“

Exakt zu diesem Zeitpunkt im Jahr 1995 entstand im Kloster Maria Bildhausen nahe bei Fulda der erste Golfplatz Deutschlands, der von Menschen mit Behinderungen gepflegt werden sollte. Wir erfuhren von diesem neuartigen Projekt durch ein Nachrichtenmagazin. Der berufliche Werdegang von Dr. Müller (langjähriger Chefarzt im Behinderten- Bereich des evangelischen Hospitals) machte es geradezu zwingend, dass ein ähnliches Projekt in Lilienthal gestartet wurde. Für sein Vorhaben konnte Fritz- Martin Müller sofort Wolfgang Kluth gewinnen. Dieser hatte bereits ausgiebige und gute Erfahrungen mit der Arbeit und der beruflichen Weiterbildung von behinderten Menschen gesammelt.

Informationsbesuch im fränkischen Kloster

Wolfgang Kluth, Fritz- Martin Müller und Heinz Wittkowski machten sich auf zu einer spontanen Reise nach Franken, um das Kloster Maria Bildhausen mit seinem besonderen Golfplatz zu besuchen.

Von Schwester Gunda, der Oberin des Klosters, und dem Ideengeber Herrn Wieselhuber haben wir viele Details und Hintergründe erfahren, u. a. dass mit Unterstützung vom damaligen Finanzminister Waigel und mit Hilfe von viel fränkischen Wein und Obstler die EU in Brüssel durchaus bereit ist, mit Fördermitteln, auch ein Golfprojekt mit zu finanzieren. Aber wir informierten uns

auch darüber, wie behinderte Menschen bei der Platzpflege eingesetzt werden können, und wie sie in den Wintermonaten beschäftigt werden können.

Erste Planungen begannen

Von der golferischen Seite war Douglas Mclauchlan bereit, die entsprechenden Planungen mit in Angriff zu nehmen. Mit dem begeisterten Engagement von Wolfgang Kluth, gelang es rasch unsere Idee an die Öffentlichkeit zu bringen

-nämlich einen ganz besonderen Golfplatz zu bauen- und damit auch andere Golfer und Nichtgolfer zum Mitmachen zu überreden.

Denn von Anfang an war klar, dass neben dem sportlichen Aspekt, auch die soziale Dimension des Projektes eine entscheidende Bedeutung hatte.

Von der ersten Stunde an waren, neben Wolfgang Kluth, auch Heinz Wittkowski und Werner Voss (aus Ohlenstedt) dabei: bei einer Geburtstagsfeier von Werner Voss erfuhren wir von einer schönen Wiese mitten im Ort Teufelsmoor, die für das Golfspiel geeignet erschien, und für uns Laien die nötige Infrastruktur vorweisen konnte.

Die ersten Planungen zusammen mit Douglas Mclauchlan begannen. Renate und Werner Thaidigsmann stie-

ßen zum Kreis hinzu, Ingo Müller-Reich als Umweltexperte von BIOS (Biologische Station Osterholz) und Adolf Gerber als Planungsfachmann machten mit.

Regelmäßige Treffen z. T. mit theoretischem Golf-Regel-Unterricht wurden im Hotel „Deutsches Haus„ in Lilienthal abgehalten.

Gasthaus mit „Orchestergraben„?

Der“ Klosterhof„ in Lilienthal dürfte wohl die einzige Gaststätte weit und breit sein, die einen „Orchestergraben“ vorzeigen kann: eine kleine Ecke zwischen Theke und Eingangstür bestückt mit kleinem Tisch und Stuhl.

Und dieser Platz war vornehmlich für „Geigen- Fidi“ reserviert, einem sogenannten Lilienthaler Original. Geigen- Fidi der schon in seiner frühesten Jugend beim damaligen Sanitätsrat Dr. Hünerhoff in Diensten stand, hatte in dessen Haus (heute das Amtmann Schröter- Haus) neben Anderem auch das Geigen spielen gelernt. Später hatte er sich auf so mancher Familienfeier damit ein kleines Zubrot verdient. An gute Freunde verschickte Fidi manchmal auch Blumen. Auf der beiliegenden Karte stand dann meistens: „ es grüßt euch Mozart Meyerdieks“.

Friedrich Meyerdieks, wie er mit bürgerlichem Namen hieß (er ist vor einigen Jahren hochbetagt gestorben) nahm seinen Ehrenplatz im Klosterhof gern und häufig in Besitz. Aus dem Orchestergraben diskutierte er dann mit den Gästen im Lokal über dies und das, über große und kleine Politik und natürlich über Musik- ganz besonders gern redete er auch mit jungen Leuten.

Und das konnte lange dauern, denn Fidi hatte Sitzfleisch...

Wolfgang Kluth entwickelt Strategie-papiere

Bereits damals erstellte Wolfgang Kluth Protokolle über die vielen Sitzungen unter dem Arbeitstitel „GOLF-IN“ Er erarbeitete auch unter diesem Titel die ersten

Planungs- und Strategiepapiere. Trotz der Zustimmung von der damaligen Osterholzer Bürgermeisterin Brigitte Eschershausen, musste das Projekt Golfplatz im Teufelsmoor aufgegeben werden, weil das dortige Naturschutzgebiet für große Verkehrsströme gesperrt war.

Die Suche ging also weiter und führte Wolfgang Kluth und Fritz-Martin Müller nun zu einem Gelände in Ohlenstedt.

-direkt neben dem bekannten privaten Golfclub Ohlenstedt.

- direkt neben dem schönen Ohlenstedter Quellsee.

Bei der ersten und einzigen Geländebegehung wurde Helga Müller-Reich von jungen Bullen über die Wiese gejagt und musste ein schönes Stück Stoff ihres bunten Kleides, bei der Flucht über den Stacheldrahtzaun, opfern.

-Gescheitert ist diese Planung nach mehreren, zähen, abendlichen Verhandlungen an den überzogenen Geldforderungen der Ohlenstedter Bauern.

Durch private Kontakte fanden wir ein neues Gelände in Lilienthal-Oberende. Wir waren so glücklich, dass die Planungen sehr intensiviert vorangetrieben wurden. Auch Karla Pfungsten als Behindertenbeauftragte half mit bei Besuchen im Landkreis, Wir waren äußerst zuversichtlich,

so dass wir unsere Pläne erstmals der Presse und damit der breiten Öffentlichkeit mitteilten (erster großer Bericht über das Lilienthaler Projekt im SONNTAGSKURIER)

Leider konnte auch dieser Standort nicht realisiert werden, weil die Nachbarn des Verpächters (insbesondere ein Schweinemäster und ein älterer Landwirt sowie ein „Heubaron“) sich heftig dagegen gewehrt haben. Vier Planer des Golfclubs Lilienthal (W. Kluth, I. Müller-Reich F-M. Müller und H. Wittkowski) konnten bei langen nächtlichen Gesprächen in der Gaststätte Vierhausen nicht alle Nachbarn aus der bäuerlichen Front überzeugen, obwohl sie mit ihrem versammelten Fachverband alle Bedenken auszuräumen versuchten und ihr soziales Engagement als Triebfeder immer wieder betonten.

Bundeswehrgelände für einen Euro

Die regelmäßigen Treffen der Planungsgruppe fanden weiter statt.

Durch die Vermittlung von Douglas Maclauchlan bekamen wir Kontakte zum Hockey- Club Horn, der mit seinem Vorsitzenden Professor Hautau eine Golfabteilung gründen wollte. Es begann eine gemeinsame Phase intensiver Planungen für einen Golfplatz in Westertimke bei einer ehemaligen Bundeswehr-

kaserne nahe bei Tarmstedt. Zu diesem vierten Projekt der Planung stießen dann auch Heribert und Ingrid Dehé. Werner Voss musste aus beruflichen Gründen sein Engagement beenden.

Das „Unternehmen Westertimke“ scheiterte daran, dass die Bundeswehr zusammen mit dem Gelände auch unbedingt die asbestverseuchten Kasernengebäu-

Arztpraxis und Clubbüro

Während an manchen Tagen im Hause Kluth am Mühlenweg der Computer für den Golfclub heiß lief, hatte man in der Arztpraxis Dr. Müller in der Einstmannstraße nicht selten den Eindruck im Büro des Golfclubs zu sein. Die von Wolfgang produzierten Berechnungsunterlagen, Bittschriften oder Einladungen zu Informationsveranstaltungen mussten schließlich kopiert und auf den Weg gebracht werden. An manchen Tagen wurde fotokopiert, was das Zeug hält und unsere Mitarbeiterin Dorle Brüning meinte dazu nicht selten ganz trocken, „bin ich hier eigentlich in einer Arztpraxis oder im Golfclub?“ Der herkömmliche Kopierer reichte schon bald nicht mehr aus, es konnte günstig ein „Großraumgerät“ ersteigert werden, das auch gut im Rechenzentrum der NASA Platz gefunden hätte...

Eng wurde es oft, wenn die produzierte Ware einkuvertiert und versandt werden sollte, denn meistens war die Portokasse wieder einmal leer. So half es nichts, die Briefe mussten, so gut es ging, auf Schusters Rappen unter die Leute gebracht werden. Geschafft haben wir es aber irgendwie immer wieder. Der Großraum- Kopierer war übrigens auch noch einige Zeit im neuen Clubhaus an der ersten Landwehr tätig, bevor er vor Erschöpfung die Arbeit einstellte.

de loswerden wollte (zum symbolischen Preis von einem Euro). Dieses Risiko wollte und konnte niemand tragen.

Der nächste Standort unserer Wahl war das Gelände von Peins Gasthof in Heidberg entlang der Landesstraße nach Worpswede.

Da der Besitzer dieser feuchten Wiesen, Albert Lachmich, als Heilerziehungspfleger viele berufliche Erfahrungen mit behinderten Menschen gemacht hatte, waren wir uns sicher, dass unser soziales Projekt bei ihm gelingen würde.

Das erste Logo: mit Handicap zum Handicap entstand

Entsprechend unserem Optimismus feierten wir dort auch den Tag der behinderten Menschen mit einem symbolischen Abschlag ins Grüne - gemeinsam mit BIOS, der Lebenshilfe Osterholz, dem Verein für Behinderte, und der Behindertenbeauftragten Karla Pfungsten (als dpa Meldung fand das Ereignis bundesweite Beachtung).

Douglas Mclauchlan hatte inzwischen auf seinem PC ein Piktogramm mit unserem Motto "mit Handicap zum Handicap" entwickelt. Letztendlich scheiterte alles daran, dass die Familie es angeblich ablehnte,

dass behinderte Menschen in der Nähe ihres Wohnhauses arbeiten sollten. Außer-

dem soll es steuerliche Gründe gegeben haben, die gegen eine Verpachtung sprachen.

Zu diesem Zeitpunkt war bereits Dr. Petzold als beratender Jurist in unserer Gruppe, erste Entwürfe einer Satzung, Modelle für Pachtverträge und ähnliches waren entwickelt worden.

Nach der Absage von Lachmich waren wir überzeugt, dass das Ende des Traumprojektes „Golf in Lilienthal“ gekommen war. Wir waren erstmals alle niederschlagen und antriebslos. denn solch eine Absage zeigte offenbar eindeutig, dass Lilienthal noch nicht reif war für solch ein einmaliges Projekt.

Da tauchte plötzlich und völlig unerwartet - wie Phönix aus der Asche - Carsten Rohdenburg auf und vermittelte uns unseren neuen Verpächter Hans Meierdierks.

Neue Energie kam zurück, Jochen Kempff erfuhr von unserem Projekt und stieß dazu.

Es begann die echte und noch aufwändigere Planungsphase mit der Gründung des Golfclubs Lilienthal am 25.11.1998 im Hotel Rohdenburg.

Gründungsmitglieder waren: Ingrid und Heribert Dehé, Hans - Henning Hoff, Jochen Kempff, Hubert Keßler, Wolfgang Kluth, Fritz - Martin Müller, Karl Rauschendorf, sowie Renate und Walter Thaidigsmann.

In den Vorstand wurden gewählt: als Präsident Dr. Fritz-Martin Müller, als Vizepräsident Jochen Kempff, als zweiter stellvertretender Vorsitzender Heribert Dehé; sowie als Schatzmeister und gleichzeitiger Schriftführer Wolfgang Kluth.

Anerkennung und Zustimmung von allen Parteien im Gemeinderat

Wolfgang Kluth erstellte seine Pla-

nungsunterlagen für den zukünftigen Golfplatz, die dann Anfang 1999 im Planungsausschuss der Gemeinde Lilienthal beraten wurden. Alle politischen Parteien und das Bauamt waren sich danach einig, dieses Projekt nach Kräften zu fördern.

Regierungspräsidentin hilft bei der Geldsuche

Mit der Unterstützung des Bremer Planungsbüros GfL und des Lilienthaler Bauamtsleiters Manfred Lütjen führte der Vorstand intensive Gespräche bei der damaligen Bezirksregierung in Lüneburg.

Die damalige Regierungspräsidentin Ulrike Wolff-Gebhard war von unserem Projekt so überzeugt, dass sie die volle Unterstützung versprach, und ihre Mitarbeiter aufforderte nach entsprechenden Fördermitteln zu suchen.

Letztendlich haben wir dann eine Zusage der EU und des Landes Niedersachsen erhalten, dass unter den gegebenen Bedingungen (Reha-Sport für Behinderte, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen, ökologische Ausrichtung des gesamten Golfplatzes) eine Förderung der Investitionssumme um 50 Prozent erfolgen kann. Weitere Fördergelder kamen vom Landessportbund Niedersachsen und in Form einer großzügigen Spende von einem Lilienthaler Ehepaar.

Im Oktober 2002 erfolgte dann, nach einem schwierigen und langwierigen Genehmigungsverfahren, der erste Spatenstich durch damaligen Landrat Ludwig Wätjen.

Wie bereits bei den Planungen zuvor

fanden wir von Seiten des Landkreises Osterholz die volle Unterstützung des damaligen Leiters des Bauamtes Dr. Jörg Mielke und der unteren Naturschutzbehörde mit seinem Leiter Johannes Kleine-Büning, welcher sehr geduldig mit unseren laienhaften Vorstellungen, Ideen und Wünschen umging und diese in die Ziele des Umweltschutzes integrierte.

Am 24. April 2003 erhielten wir Besuch vom damaligen CDU-Fraktionsvorsitzenden im niedersächsischen Landtag David McAllister. Mit dessen Unterstützung bekamen wir erstmals Kontakt mit der Bürgerschaftsbank in Köln, um über ein Darlehen zu verhandeln. Dieses konnte dann aber doch erst 2008 durch Horst Haberstock realisiert werden

2004 Eröffnung der Driving Range und von neun Spielbahnen.

Trotz heftiger Anfeindungen, durch die Nachbarn am Saatmoor, konnte der Golfplatzbau nach den Plänen des renommierten Golfplatzarchitekten Christoph Städler aus Münster durch die Bremer Firma JelaBau mit Oliver Heine weitergeführt werden. Der damalige Vizepräsident Jochen Kempff führte von Seiten des Golfclubs verantwortlich Regie. So wurde bereits am 4. April 2004 die Driving Range eröffnet.

Am 28. August 2004 konnten wir im Rahmen einer großen Veranstaltung neun Spielbahnen feierlich einweihen und dem allgemeinen Spielbetrieb zur Verfügung stellen. Im Oktober 2004 fand die offizielle Eröffnung der KidSwing Basis Lilienthal statt,

unter der Teilnahme des damaligen Werderprofis Valerien Ismaël. Er unterstützt auch heute noch das Projekt.

Im August 2005 kam schließlich die Inbetriebnahme unseres Clubhauses hinzu, es handelt sich dabei um ein transloziertes Bauernhaus aus Rethem an der Aller, das unter der Aufsicht von Heribert Dehé errichtet wurde.

Im Mai 2006 wurden die Bahnen 10 und 11 in den Spielbetrieb aufgenommen. Hier ist auch noch eine kleine Übungsanlage mit Bunker und der Möglichkeit zum chippen und pitchern integriert.

Gründungsvorstand tritt zurück.

Im Juni 2006 trat der Gründungsvorstand nach acht Jahren engagierten Wirkens zurück, da es zum Teil zu recht unangenehmen Zerwürfnissen gekommen war. Der neugewählte Vorstand übernahm das Aufgabengebiet mit: dem Präsidenten Dr. Fritz-Martin Müller, der Vizepräsidentin Gisela Keßler dem Schatzmeister Horst Haberstock, der Schriftführerin Ingrid Bollmann, und dem Spielführer Dr. Ullrich Meseck.

Vorläufiger Endausbau des Platzes

Im Herbst 2006 wurden die neuen Bahnen 8 und 9 mit einem Turnier eingeweiht und damit der Ausbau des Golfplatzes vorläufig beendet. Trotzdem bleiben noch Wünsche und Ziele, besonders, wie ursprünglich geplant und genehmigt, die Verlängerung der Bahnen 1-3 und 5 um doch noch ein Gesamtscore von 72 zu erreichen.

Sportliches Golf gewinnt an Bedeutung

Aus sportlicher Sicht konnte 2005 erstmals das nationale Integrationsturnier Lilienthal Open ausgerichtet werden, und kurz danach die ersten Lilienthaler Vereinsmeisterschaften. Damals mussten alle Golf spielenden Mitglieder teilnehmen um das Starterfeld zu komplettieren. Sieger wurden Carola Marié Majewski und Karl Rauschendorf.

Weitere Golfturniere und Meisterschaften folgten, dabei erhielten die jährlichen Lilienthal Open wegen der internationalen Beteiligungen besondere Aufmerksamkeit in den Medien, einschließlich einer 45-Minuten-Filmreportage von Lukas Maria Böhmer in Radio Bremen /Fernsehen.

Seit der jetzigen Golfsaison (2008) führen wir getrennte Meisterschaften für die Jugend, für die Erwachsenen und die Senioren durch.

Zwei Mitglieder unseres Clubs, Daniel Merten und Florian Thien, haben so eifrig und fleißig bei uns trainiert, dass sie jetzt mit einstelligem Handicap spielen. Dies macht uns Mut in der nächsten Saison in Niedersachsen mit einer Mannschaft anzutreten, denn aus unserem aktiven Jugendbereich streben auch andere junge Spieler nach oben.

So werden wir in der Zukunft neben dem großen Ziel der Integration auch sportliche Ziele im Auge haben.



Die Kooperation zwischen dem Golfclub Lilienthal und der Schule am Klosterplatz

Eine Erfolgsgeschichte für den Golfsport in der Region

Was zunächst als ein Projekt einer Klasse der Schule am Klosterplatz in Kooperation mit dem Golfclub Lilienthal im Oktober 2005 begann, ist mittlerweile zu einer festen Größe im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften innerhalb der Schule und im wöchentlichen Leben auf dem Golfplatz geworden.

Bei der Schule am Klosterplatz aus Osterholz-Scharmbeck handelt es sich um eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung. Zurzeit werden 100 Schülerinnen und Schüler dort ganztägig unterrichtet. Ein fester Bestandteil der Schulwoche sind die von den Schülerinnen und Schülern für jeweils ein Schuljahr frei gewählten Arbeitsgemeinschaften. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler, im Gegensatz zum sonstigen Unterricht der Woche, in altersheterogenen Gruppen unterrichtet. Neben verschiedenen anderen AG-Angeboten wie Theater-, Bastel-, Fußball-, Fahrrad und Chor-AG gibt es seit August 2006 in jedem Jahr durch die Kooperation der Schule am Klosterplatz mit dem Golfclub Lilienthal auch das Angebot einer Golf-AG.

Es begann mit vier Schülern

Der erste Kontakt zum Golfclub Lilienthal, dessen konzeptioneller Schwerpunkt u.a. die Integration von Menschen mit geistiger und / oder körperlicher Beeinträchtigung ist, kam im September 2005 durch den Präsidenten des Golfclubs und Vorsitzenden des Vereines für Behinderte in Lilienthal Dr. med. Fritz-Martin Müller zustande. Zunächst trainierten ab Oktober 2005 vier Schüler der Klasse S I 4 der Schule am Klosterplatz

gemeinsam mit ihrem Förderschullehrer Holger Westphal jeden Donnerstag im Rahmen des Golfprojektes „KidSwing“ mit dem zuständigen Golftrainer Daniel Merten auf dem Platz des Golfclubs Lilienthal e.V. Neben dem anderthalbstündigen Training standen am Anfang unzählige Treffen und Gespräche, in denen sich Daniel Merten aus golfsportlicher Sicht und Holger Westphal mit dem Blick auf die sonderpädagogischen Fragestellungen ausgetauscht haben. Literatur, Trainingspläne und – erfahrungen gab es zu diesem Zeitpunkt für den Bereich Golfsport für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung noch nicht. Das Projekt hat absolutes Neuland betreten.

Unterstützung fand die Gruppe durch das Projekt „KidSwing“ und die wissenschaftliche Begleitung von der Uni Bremen. Diese wurde von Dr. Ulrich Meseck vom Fachbereich Sport der Uni Bremen koordiniert. Den Abschluss dieser ersten Trainingsgruppe bildete die erfolgreiche Teilnahme an einem Kid-Swing-Golfturnier in Düsseldorf.



Fabian, Kevin, Patrick, Titus mit Fußballprofi und Förderer Valerien Ismael im Golfclub Lilienthal

Die Erfahrungen der Klasse S I 4, die Verknüpfung sowie der golfsportlichen als auch der sonderpädagogischen Kompetenzen und die erfolgreiche gemeinsame Arbeit führte im August 2006 dazu, das Golftraining im Rahmen einer Schüler-AG für alle Schülerinnen und Schüler der Schule am Klosterplatz zu öffnen. Als zusätzliche pädagogische Fachkraft kam zunächst Edith Gehlken hinzu. Die Gruppengröße wurde auf 7 Schülerinnen und Schüler erhöht. Daniel Merten (als Golf-Trainer) und Holger Westphal (Förderschullehrer der Schule am Klosterplatz) führten die Arbeit auf der Basis ihrer gemeinsamen Erfahrungen weiter. Die Finanzierung des Golf-Trainings wurde zunächst noch von der Stiftung Vodafone im Rahmen des Projektes „Kid Swing“ übernommen. Ab August 2007 übernahm der Verband unabhängiger Golfspieler (VcG) die Finanzierung der Trainerstunden und die Anmietung des Kleinbusses. Die nötige Golfausrüstung für das Training wird auch weiterhin vom Golfclub Lilienthal gestellt.

Die Golf-AG erfreut sich bei den Schülerinnen und Schülern der Schule am Klosterplatz sehr großer Beliebtheit. Das Konzept des Trainings musste nach den Erfahrungen aus dem Jahr 2007 abermals überarbeitet werden. Die größere Gruppenstärke und die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern mit motorischen Beeinträchtigungen führte zu Veränderungen im Trainer- bzw. Pädagogikbereich. Um die optimale Förderung der Schülerinnen und Schüler auch weiterhin zu gewährleisten und die persönlichen Erfolge, die das Golf-Training auf diesem einmal erreichten hohen Niveau für jede Schülerin und je-

den Schüler bedeutet, weiterzuführen, wurden ab August zwei zusätzliche Personen für das Golf-Training benötigt. Nina Rogowski beteiligte sich mit physiotherapeutischer Fachkompetenz neben Edith Gehlken (Pädagogische Mitarbeiterin) und Holger Westphal (Förderschullehrer) von Seiten der Schule am Klosterplatz zusätzlich am Training. Dr. Ulrich Meseck übernahm neben Daniel Merten als zweiter Golflehrer das Training.



Golf-AG Schuljahr 2007/08 der Schule am Klosterplatz

Was bedeutet Golf für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung?

Jede Schülerin und jeder Schüler der Schule am Klosterplatz, die sich bisher einmalig oder wiederholt an der Golf-AG beteiligt haben, feiern ihre eigenen sportlichen Erfolge. Wer an einem Mittwoch 15 Meter weit geschlagen hat, schafft in der Woche darauf schon 20 Meter.

Vielleicht ist es aber auch einfach die sportliche Faszination am Ablauf eines Golfabschlages, der diese Schülerin oder diesen Schüler interessiert. Es ist die Situation alleine in seiner

Abschlag-Box auf der Driving-Range zu stehen und den Erfolg in einer optimalen Kombination aus Konzentration, koordiniertem Muskelablauf und Schwung des Golfschlägers zu erleben. Dabei spielen zeitliche Abläufe keine Rolle. Niemand versucht dem Spieler den Ball abzunehmen, wie bei anderen Ballsportarten. Den zeitlichen Ablauf eines jeden Schlages bestimmt der Schüler oder die Schülerin selbst.

Bei anderen Schülerinnen und Schülern ist es die Faszination einen Ball auf dem Putting-Green möglichst präzise mit wenigen Schlägen in das Ziel zu putten. Auch hier spielen eigene zeitliche Abläufe, Konzentration und korrekter Krafteinsatz, bei dem ich meinen Körper genau kennen und meine Kraft einschätzen muss, eine Rolle. Die Schülerinnen und Schüler der Golf-AG beteiligen sich sehr gerne an von der AG selbst erfundenen Putting-Turnieren. Dabei treten einzelne Spielerinnen und Spieler oder Spieler-Gruppen auf dem Putting - Green gegeneinander an. Sie versuchen mit möglichst wenigen Schlägen das Ziel zu erreichen.



Ian beim Abschlag

auf die Pitching-Area übertragen. Diese Trainingsform spricht besonders fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler an, da sie zwei unterschiedliche Schläge und bereits die Wahl eines Schlägers beinhalten.

Training vermittelt einmalige Atmosphäre

Für die meisten Schülerinnen und Schüler der Golf-AG liegt die Faszination des Golfsportes aber auch in der einmaligen Atmosphäre, die ihnen das Training auf dem Golfplatz vermittelt.

Das wird besonders deutlich, wenn die gesamte Gruppe „eine Bahn“ spielt. Die Konzentration aller AG-Schülerinnen und Schüler nimmt dann bis zu einem Höchstmaß zu. Alle nutzen die Ruhe und Natur des Golfplatzes, um sich auf ihren nächsten Schlag vorzubereiten. Sie gehen im Kopf die häufig trainierten Abläufe noch einmal durch, denn gleich bei ihrem Schlag „auf der Bahn“ gilt es, alle Kenntnisse optimal anwenden zu können.

Dabei steht die Fairness in der Golf-AG an höchster Stelle. Alle Schülerinnen und Schüler freuen sich gemeinsam über gelungene Schläge, brechen in Jubel aus oder applaudieren, um dem jeweiligen Mitschülern seinen Erfolg zu vermitteln. Bei misslungenen Schlägen wird gemeinsam überlegt, was falsch gelaufen ist. Jedoch nicht auch ohne die Mitschülerin oder den Mitschüler mit den Worten „macht nichts, holen wir wieder raus“ für den nächsten Schlag wieder aufzubauen.

Diese Turniere lassen sich auch sehr gut

Es folgen einige kurze Steckbriefe von Schülerinnen und Schülern aus der Golf-AG der Schule am Klosterplatz, die exemplarisch für die 23 Schülerinnen und Schüler, die seit 2005 bisher insgesamt am Training teilgenommen haben, stehen.

Justin hat durch den elektrischen Paragolfer die Möglichkeit, sich selbstständig über den Golfplatz zu bewegen. Nachdem er es gelernt hat, das Gefährt zu bedienen und zu steuern, kommt er jetzt mit zunehmend weniger Hilfe zielsicher und genau hinter jeden Ball zu seinen Schlägen. Justin hat durch den Paragolfer und den Golfsport im Rahmen der Golf-AG eine Sportart gefunden, in der er selbstständig mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern mithalten kann. Sowohl die Wege auf dem Golfplatz, die er selbst fährt als auch die weiten und gezielten Schläge aus dem sicheren Stand machen ihm großen Spaß.



Justin benötigt den Paragolfer

Denise findet auf dem Golfplatz und beim Spiel ihre eigenen zeitlichen Abläufe. Sie nimmt sich sehr viel Zeit für die Konzentration und geht vor dem Schlag jeden Ablauf noch einmal genau durch. Sie arbeitet sehr selbstkritisch an ihrer Technik und versucht misslungene Schläge ehrgeizig zu verbessern. Denise vermisst ihre Golf-AG schon, wenn sie

mal durch das Betriebspraktikum zwei Wochen ausfallen muss.



Denise schlägt konzentriert ab

Kevin packt das Golfvirus

Kevin ist seit Oktober 2005 ununterbrochen in der Golf-AG. Seit seinem ersten Schlag hat ihn der „Golf-Virus“ gepackt. Kevin beschäftigt sich in seiner Freizeit sehr viel mit Golf-Sport.

Er liest Golfberichte in der Zeitung, schaut sich immer mit dem Blick auf das eigene Spiel Fernsehübertragungen von großen Golfturnieren an und versucht so oft auf dem Golfplatz zu sein, wie er nur kann. Nachdem Kevin das Kid-Swing-Turnier in Düsseldorf gewonnen hatte, war für ihn klar, dass er seinen Sport gefunden hat. Heute feilt Kevin an Feinheiten seiner Golftechnik und steht kurz vor seiner Platzreife. Seit November 2007 ist er Mitglied im Golfclub Lilienthal, den er in seiner Freizeit auch von zu Hause aus mit dem Fahrrad anfährt.



Kevin spielt seit 2005 Golf und ist Mitglied im Golfclub Lilienthal

Jascha und Fabian nehmen ebenfalls wiederholt an der Golf-AG teil. Bei beiden steht neben der Sportlichkeit auch die Atmosphäre des Golfplatzes im Mittelpunkt. Sie finden in der Natur die nötige Ruhe, um sich dann auf ihre Golfschläge zu konzentrieren. Beide freuen sich über ihre persönlichen Erfolge. Während Fabian grundsätzlich sehr sportlich ist und diese Energie und Kraft sehr gut beim Golf einbringen kann, interessiert sich Jascha auch stark für die Golftheorie. Er kennt viele Schlag- und Schlägerbezeichnungen und kennt sich bei den verschiedenen Orten auf dem Golfplatz sehr gut aus.



Jascha und Fabian spielen wiederholt Golf in der Golf-AG

Es ist zu hoffen, dass die Kooperation zwischen dem Golfclub Lilienthal und der Schule am Klosterplatz noch lange Bestand haben wird. Golf als Sportart bietet für viele Schülerinnen und Schüler mit einer geistigen Beeinträchtigung eine sehr gute alternative zu anderen Sportarten, die sie nur selten in einem Verein ausführen können. Im Golfclub Lilienthal fühlen sich die Schülerinnen und Schüler der Schule am Klosterplatz wohl und können ihre vielen positiven persönlichen Kompetenzen einbringen. Was mit einem Projekt 2005 begann ist zu einer festen Institution in der Schule am Klosterplatz und im Golfclub Lilient-

hal geworden.

Es gibt unter den Schülern der Schule am Klosterplatz schon zahlreiche Interessentinnen und Interessenten für die Golf-AG, die im Schuljahr 2008/09 teilnehmen möchten!

für die Golf-AG
Holger Westphal
(Förderschulkonrektor)
Schule am Klosterplatz



Erinnerung lebt von der Pflege

Seit 25 Jahren restaurieren wir Möbel aus der Zeit des 17. bis 20. Jahrhundert. Dabei folgen wir dem Anspruch das Authentische zu erhalten und zu bewahren und sind in diesem Sinne national und international für private sowie öffentliche Auftraggeber tätig.

Wir bieten an:

- Komplette Transportabwicklung
(auch Organisation von direkten Transporten ab Auktionen)
- Restaurierung und Konservierung (Möbel, Holzobjekte und Bilderahmen)
- Rekonstruktion verlorener Teile
- Giftfreie Schädlingsbehandlung (Holzwurm)
- Dokumentation der ausgeführten Maßnahmen
- Restaurierungsberatung und Vermittlung anderer Fachrestauratoren



**RESTAURATOR
FÜR MÖBEL UND HOLZOBJEKTE**

Stader Str. 35 Tel.: 0421 - 4 98 88 09 e-mail: roger@kossann.de
28205 Bremen Mobil: 0172 - 4 57 54 21 Internet: www.kossann.de

Wie man einen Golfplatz baut ohne Pleite zu gehen

Von Wolfgang Kluth

Anfang des Jahres 2000 saßen die Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Golfclub Lilienthal einem Banker gegenüber und wünschten sich eine Finanzierung über vier Millionen DM. Der Club hatte gerade einmal 30 Mitglieder, die ihre Aufnahmegebühr gezahlt und teilweise die Mitgliedbeiträge für fünf Jahre im Voraus bezahlt hatten. Zusammen mit einer Anschubfinanzierung von 10.000 DM des Vereins für Behinderte e.V. hatte der Club nun ein Eigenkapital von 100.000 DM.

300 Mitglieder sollten für weiteres Eigenkapital und zur Deckung der laufenden Kosten gefunden werden. Ein hintergründiges Lächeln und wohlwollende Wünsche waren das Ergebnis des Gesprächs.

Kein Zuschuss, aber wertvolle Ratschläge

Immerhin hatten wir zwischenzeitlich erreicht, dass uns die Lilienthaler Politiker und die Gemeindeverwaltung Ernst nahmen. Zwar gab es keinen Zuschuss, aber es gab gute Ratschläge, die uns letztendlich zur erforderlichen Finanzierung unseres Vorhabens verhalfen. Die Gemeindeverwaltung brachte uns mit der GFL Planungs- und Ingenieurgesellschaft GmbH in Bremen zusammen. Die GfL begleitete das Bauleitverfahren und ihr Geschäftsführer Dipl. Ing. Bernhard Schierenbeck vermittelte ein Gespräch mit der damaligen Präsidentin der Bezirksregierung in Lüneburg, Ulrike Wolf-Gebhardt. Sie war sofort begeistert von dem Projekt, empfahl uns gleich den Bau eines passenden Clubhauses mitzuplanen und veranlasste ihre Mitarbeiter

uns jede erdenkliche Unterstützung zu geben. Das Ergebnis war ein Geldsegen in Höhe von 50 Prozent der Investitionskosten, die je zur Hälfte von der EU und dem Land Niedersachsen gezahlt wurden. Trotz weiterer Zuwendungen vom Landessportbund und eines Lilienthaler Sponsorenehepaares blieb eine erhebliche Finanzierungslücke.

Mitglieder halfen mit Bürgschaften

Hier waren nun die Mitglieder gefragt, ihr Vertrauen in das Projekt zu dokumentieren. Zahlreiche Mitglieder gaben eine private Bürgschaft in Höhe bis 50.000 Euro, so dass wir einen Kredit bei einer Bank aufnehmen konnten. Die Zwischenfinanzierung zur Bezahlung der laufenden Rechnungen übernahmen die Vorstandsmitglieder durch Gewährung lang- und kurzfristiger Kredite.

Neben der Investitionsplanung- und Kontrolle und der laufenden Liquiditätsplanung des Schatzmeisters war das finanzielle Engagement der Mitglieder die Gewähr dafür, dass das Projekt wie geplant abgeschlossen werden konnte. Mit Hilfe der Bürgschaftsbank für Sozialwirtschaft GmbH in Köln gewannen wir schließlich auch das Vertrauen der Banker, so dass wir jetzt über einen Kredit der Kreissparkasse Lilienthal verfügen können.

Hilfreiche Steuerrückerstattung vom Finanzamt Osterholz

Der Bau und Betrieb eines Golfplatzes ist in steuerlicher Hinsicht teilweise komplexer als die Führung eines Ge-

werbetriebes. Bei uns gibt es neben dem wirtschaftlichen Betrieb (z.B. Greenfee - Verkauf, Café) vor allem auch den Zweckbetrieb und den ideellen Bereich, die jeweils steuerlich begünstigt sind. Der Zweckbetrieb kommt vor allem den Mitgliedern zu gute, die für ihren Mitgliedsbeitrag den Platz benutzen dürfen und auf der Driving Range nur sieben Prozent Mehrwertsteuer zahlen, während die Gäste 19 Prozent zahlen müssen, die wir dann dem Finanzamt weitergeben. Mit Hilfe der Steuerberatungsgesellschaft Kieselhorst und Hüffmeier in Bremen haben wir die steuerlichen Klippen bewältigt. Sie und ihre besonders engagierte Mitarbeiterin Dörte Keßler verhalfen uns zu einer Liquiditätsspritze des Finanzamtes, weil wir nämlich die Mehrwertsteuer zum Teil zurückerstattet bekamen, und zwar in Höhe des Anteils an gewerblicher Nutzung des Golfplatzes.

Als Gründungsschatzmeister bin ich stolz darauf, dass ich mitwirken konnte, die Idee des ersten integrierten Golfclubs Deutschlands umzusetzen. Der Dank gilt unseren nunmehr fast 400 Mitgliedern, ohne deren Vertrauen in das Projekt unser schöner Golfplatz nicht entstanden wäre. Dem Golfclub wünsche ich weiterhin eine sorgenfreie Zukunft.



Haltermann

E neukauf

Heidberger Str. 1 Telefon 04298-3735
28865 Lilienthal Telefax 04298-3706



Center

BREIDING e.K.

EINKAUFVERGNÜGEN AUF 2.500 m²

- Metzgerei, Bäckerei und Käseshop mit eigenen Spezialitäten
- große Obst- und Gemüseabteilung
- Landhandel, Futtermühle
- Farben, Tapeten & Bodenbeläge*
- TOTO - LOTTO 
- Foto-Shop, auch digital!
- Heimwerkermarkt
- alles für den Garten
- großes Biosortiment
- Tchibo-Stehcafé, je Kaffee ab 1,-
- Tchibo-Fachhändler
- große Getränkeabteilung
- DPD-Paketshop
- Handy-Prepaidkarten

* teils nur auf Bestellung



täglich
FRISCHER FISCH



von
Frau Stellmacher
nur bei uns



Donnerstags gibt's
bei uns
FRISCHEN EINTOPF

Neue Öffnungszeiten!!!

Montag-Freitag 8:00-21:00 Uhr
Sonnabends 7:30-20:00 Uhr

nutrition club

Treffpunkt für innere und äußere
gesunde Ernährung,
für Vitalität und Wohlbefinden!

Unsere Produkte sind hochkonzentriert ohne Chemikalien
und helfen u. a. bei Mattigkeit und Schlaptheit.

Beitragsfrei
Keine Mitgliedschaft notwendig

Als zusätzliche kostenlose Dienstleistung
bieten wir Ihnen
**Body-Scan-Messungen
und Wellnesschecks an!**

- ▶ Darmentgiftung
- ▶ Stärkung Immunsystem
- ▶ abnehmen ohne Jo-Jo-Effekt
- ▶ Zunehmen
- ▶ mildert Probleme während der Wechseljahre
- ▶ auch sehr gut für Diabetiker geeignet
- ▶ Bluthochdruck
- ▶ Verbesserung des Energiespiegels
- ▶ Gewichtskontrolle
- ▶ Cholesterinsenkend
- ▶ Sportlernahrung

Eine Mahlzeit kostenlos zur Probe

Wir können nicht entscheiden wie lange wir leben.
Wir können sehr wohl entscheiden wie wohl wir uns fühlen.

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. 10⁰⁰ - 14⁰⁰
16⁰⁰ - 18⁰⁰
Samstag 10⁰⁰ - 13³⁰

Wir freuen uns auf Sie!

Hauptstraße 84 (Wörpepark)
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 / 46 89 25

Täglich herrscht im schicken Clubhaus des Lilienthaler GC reges Treiben. Man hat sich an das schmucke alte Fachwerkhaus mit seinen angenehmen Seiten gewöhnt. Schnell ist die Ausrüstung vom Boden geholt und nach dem Spiel wieder oben in einer Box verstaut. Je nach Wetterlage sitzt man im Clubraum oder auf der Terrasse bei einer kleinen Erfrischung oder einem Imbiss. Kommen Fremde, dann sind lobende Worte zu hören. Aber auch ich muss gestehen, dass die Probleme von damals, die dieser Bau bereitet hat, inzwischen vergessen sind. Wer weiß denn heute noch, dass Clubmitglieder mit persönlichen Bürgschaften den Bau überhaupt erst ermöglicht haben und dass die Entscheidung für diesen Bau erst durch eine private Spende von 100.000 DM ausgelöst wurde.

Das zehnjährige Bestehen ist für mich Anlass zu erzählen, dass wir vorher in einem Container „gehaust“ haben und in diesem auch noch unser Büro hatten. Dort haben die wenigen Mitglieder abwechselnd Dienst geschoben und auf zahlreiche Interessenten gewartet. Und wenn dann gerade mal wieder Flaute war, konnten sich die diensttuenden Clubmitglieder als Reinigungskommando betätigen, denn ringsum war kein befestigter Weg oder Platz. Bei schlechtem Wetter sah es im Container dann entsprechend aus. Der Fußabstreicher war restlos mit Dreck verklebt und musste mit derben Methoden wieder benutzbar gemacht werden. Einmal hatten wir sogar eine sensationelle Tageseinnahme von DM 80,00!

Übrigens, der Container war vormalig

„Clubhaus des GC Hainmühlen“, Jochen Kempff verhandelte dort einen günstigen Kaufpreis für unseren entstehenden Golfplatz, denn mit dem Hainmühler Golfclub verband uns eine „Patenschaft“ in den Gründerjahren. Nach langer Wartezeit wurde die Baugenehmigung erteilt. Der Untergrund wurde vorbereitet. Endlich kam der Schwertransport mit den Containern an und hatte viel Mühe, an der heute noch mit der Narbe lebenden schrägen Eiche vorbei zu kommen.

Fleißige Helfer haben das Pflänzchen Golfclub hochgepöppelt

Eine erste Grundreinigung besorgte Heidemarie Rohdenburg mit ihrer Gaststättentruppe die auch später noch aushalf. Überhaupt leisteten die Rohdenburgs viel in Bezug auf Getränke, Suppen, kalte Platten u. ä. Auch Stühle wurden zur Verfügung gestellt.

Elfriede Hofschroer organisierte einen Arbeitsdienst und rückte selbst mit einem Heißwasser –Dampfreiniger Damit wurden auch Decken und Wände keimfrei und einigermaßen hell gemacht. Malerarbeiten waren trotzdem nötig. Viele halfen auf irgendeine Weise mit, unermüdlich auch Wolfgang Kluth und Thomas Kempff mit Frau.

Elfriede und Margot Müller kauften Stoffe für Gardinen und Stühle, die dann mühevoll bezogen wurden. Es gab heiße Diskussionen – über „Kunst“ kann man bekanntlich streiten, über das Bezahlen nicht, das besorgten Elfriede und Paul. An belegten Brötchen und Getränken

fehlte es nicht – jeder fand seine Möglichkeit, das Pflänzchen Golfclub hochzupöppeln. Der Wochenenddienst war nicht sonderlich beliebt und wurde zur Keßler-Domäne und auch der Quarkkuchen, in dessen Genuss die Ablösung oder die Abgelösten kamen. Nicht zu vergessen die reichlichen Weinspenden vom Präsidenten Fritz-Martin Müller, der damit die Schmerzgrenze der Unentwegten deutlich verschob.

Auf der Driving Range wurde fleißig trainiert und einige Wenige wussten auch, wie man es machen soll. Einen Trainer gab es in den Anfängen noch nicht

Mit großer Unterstützung durch die Firma Koenen- Bau fand das erste Turnier statt: die „Lilienthal Open“. Koenen organisierte eine Truppe, die Kohl und Pinkel servierte sowie Getränke, alles auf seine Kosten. Leider haben nicht alle Freundschaften bis heute gehalten, aber das liegt wohl an den unterschiedlichen Interessen. Im Dezember kam dann noch der Nikolaus zu uns und zum Verein für Behinderte ins Container-Clubhaus. Ja, es war immer etwas los. Aber, keiner konnte ahnen, dass es mit unserem Club so schnell aufwärts geht.

Danke an alle, die mit geholfen haben und noch helfen!

PS. Jetzt dienen die Container im Übergang als Aufenthaltsräume für unsere Golfplatzmitarbeiter.

Ihr Geld rettet die Welt

8,5 % Rendite*

Investieren in erneuerbare Energie

www.reon-ag.com

Die Reon AG öffnet sich dem Kapitalmarkt für die Finanzierung von erneuerbaren Energieprojekten.
Die prognostizierte Rendite der Genussscheine beträgt 8,5%

Der ehrenamtliche Clubdienst

2003/2004 ehrenamtlicher Clubdienst mit *Wolfgang Kluth, Heidrun Hintelmann, Gunda Berkholz, Uta Becker, Juliane Hellmich und die Ehepaare Müller, Kempff, Keßler* hinzu kamen später die Ehepaare *Hammerström* und *Barkmann*.

Sept. 2004 der Club leistet sich die erste angestellte Büro- und Reinigungskraft Frau *Monika Wolf*.

2007 *Joachim Pupp* als Grillmeister. Hinzu kamen als Halbtagskräfte im Sekretariat



Vorne: Marita Hoff, Helga Prössel, Vizepräsidentin Gisela Keßler.
Hinten: Sigrid Behrens, Ilka Korff, Britta Melde, Ingrid Kluth, Marita Melde.

Sept. 2007 *Marita Melde* und im **Juni 2008** *Ilka Korff*.

Das Team ergänzt sich für besondere Einsätze durch *Helga Prössel, Ingrid Kluth, Marita Hoff, Britta und Tobias Melde*. Für die Sauberkeit im Hause sorgt bereits seit **2007** *Sigrid Behrens-Reiners*.

Gisela Keßler

Vom Skeptiker zum Mitstreiter

Von Ingo Müller-Reich

1994 kam ich zur ärztlichen Behandlung und in die Therapie zu Dr. Fritz - Martin Müller. Nachdem ich von meinen beruflichen Aktivitäten und meinem Engagement im Naturschutz berichtet hatte, bemerkte der Doktor: "demnächst habe ich eine Aufgabe für sie... Ich fragte mich, wozu wird Dr. Müller mich schon benötigen??"

Kurze Zeit danach hörte ich dann von ihm: „ich plane einen Golfplatz.“

Aus verständlichen Gründen stieß eine solche Planung auf Ablehnung bei einem Naturschützer.

Als Dr. Müller mir dann aber detailliert seine Versionen eines Golfplatzes erläuterte, mit dem Ziel der Integration von Menschen mit Behinderungen (so wie

wir es heute vorfinden) wurde mir klar.“ Da hilfst du mit“.

Viele, viele Sitzungen folgten, mehrmals wurde Gelände im Landkreis Osterholz auf die entsprechende Eignung untersucht. Dies vor allem durch die biologische Station Osterholz (Dr. Kulp und meine Frau Helga) und von mir besonders in Sachen Flora und Fauna.

Dabei kam es auch zum Zusammentreffen mit "wilden Stieren" - --oder waren es doch nur neugierige Rindviecher?? Jedenfalls wurde auf der Flucht über einen Zaun in Ohlenstedt eine rote Hose zerrissen. Zu allem Übel rutschte ich auch noch in einen zwei Meter tiefen Wassergraben.

Leider mussten wir in der Planungsphase

des Projektes auch manches Unschöne anhören:

in Ohlenstedt scheiterten die Verhandlungen an den übersteigerten Geldforderungen der bäuerlichen Besitzer, in einer anderen Gemeinde, wo wir das Projekt vorstellten: kam es zu hässlicher Ablehnung: "wir wollen hier keine Behindernten". Dies löste bei mir eine so heftige Gegenreaktion aus, dass wir sehr schnell das Versammlungslokal verlassen mussten.

Für mich als Naturschützer, der nicht Golf spielt, ist es außerordentlich erfreulich, dass es Dr. Müller aufgrund seiner Beharrlichkeit, Geduld und Überzeugungskraft dieses einmalige Projekt in seiner vorliegenden Form realisiert hat.

Wie kommt ein Mensch zum Golf, der sich nie als Golfer sehen konnte?

Von Hans- Henning Hoff

Ein wenig Sport hatte ich in meinem Leben getrieben, Tennis, Handball, Joggen und sehr gerne Radfahren. Aber Golf ? Das war mir zu elitär. Tennis war für mich schon grenzwertig. Golf erschien mir eine deutliche Steigerung, zumal ich in meiner Schulzeit beim GC Hanau nur sogenannte noble Leute gesehen habe.

Aber dann kam das Jahr 1998. Wir wohnen schon 25 Jahre in Lilienthal und kannten einige Leute. Mein langjähriger Freund Wolfgang Kluth und der mir gut bekannte Dr. Fritz-Martin Müller luden mich zu einem Gespräch ein.

Sehr engagiert erzählten sie mir von ihrer Idee, einen „BehindertenGolfClub“ unter dem Motto mit Handicap zum Handicap zu gründen.

Das Projekt solle mit dem mir bekannten „Verein für Behinderte“ gestartet und Anschub finanziert werden. Es solle ein integrativer Verein werden, in dem behinderte Menschen nicht nur Golf spielen, sondern auch arbeiten und lernen (Ausbildung zum Landschaftsgärtner). Ökologisch solle der Platz angelegt werden. Und man wolle Golf in Schulen, insbesondere integrativen Klassen anbieten.

Das gefiel mir so gut, dass ich meine Teilnahme an der Gründung des neuen Vereins zusagte, zumal ich gerne Vereine gründe. Mir war bei Wolfgang und Fritz-Martin völlig klar, dass hier etwas inhaltlich Wichtiges und Gutes und keine elitäre Sache geplant wurde.

Am 25.11.1998 war der große Tag. Im Hotel Rohdenburg versammelten sich die Gründungsmitglieder Fritz-Martin Müller, Wolfgang Kluth, Jo-

chen Kempff, Karl Rauschenberg, Hubert Keßler, Ingrid und Heribert Dehé, Renate und Walter Thaidigsmann und ich, Hans-Henning Hoff.

Die Satzung wurde angenommen. Zum Präsidenten wählten wir Fritz-Martin Müller, zum Vize Jochen Kempff und zum Schatzmeister Wolfgang Kluth.

Und schon war eine neue Versammlung am 15.12.98 erforderlich, da Heribert Dehé als weiterer stellvertretender Vorsitzender unbedingt in den Vorstand wollte. Das wiederum erforderte einige Änderungen der Satzung, die dann immerhin bis zum 26.10.2007 Bestand hatte.

Nun, ging es nach langer Suche endlich los – auch bei mir. Über Hans Meyerdieks und andere Landwirte konnten einige Grundstücke an der 1. Landwehr gekauft und gepachtet werden konnten, Die Planung begannen mit dem Architekten Christoph Städler aus Münster, Studenten der Fachhochschule Osnabrück, der Biologischen Station Osterholz und vielen anderen.

Leider konnte ein Landwirt auch nach mehrjährigen Verhandlungen nicht überzeugt werden, uns ein Stück Land zu verpachten bzw. zu verkaufen. Also sind die Bahnen 1 und 3 kürzer und die 2 lädt zum Spiel in den Graben ein.

Neues Lernfeld: Gelassenheit und Demut

Bei mir ging es auch los. Ich nahm Trainerstunden bei Matthias Drewes. Es wurden recht viele, da ich mich schwer tat zu akzeptieren, dass sich der Ball nicht zwingen lässt und dass es besser ist, lo-

cker zu schwingen als mit der rechten Hand zuzuschlagen. Mir wurde klar, dass Golf neue wichtige Lernfelder eröffnet: Gelassenheit und Demut.

Wie schwer das ist, konnte ich 2003 erleben. Ich wollte in Hainmühlen die Platzreife erwerben. Ich war anfangs so verkrampft, dass ich zwei Schläge zuviel brauchte. Als Weihnachtsgeschenk 2003 habe ich es dann in Hohen Wieschen-dorf geschafft.

Dann sollte ich auf der Hafa anderen Golf schmackhaft machen, obwohl ich doch noch Anfänger war. Ich glaube, ich habe niemanden geworben. Das war sowieso sehr schwer ohne Platz.

Also wohin?

Bei Ohlenstedt gibt es den kleinen privaten Platz, „Kohmark“. Das war doch schon mal was. Es ist für einen Anfänger heftig, aus dem Wald heraus über eine 50 Meter entfernte, 10 Meter hohe Baumgruppe zu schlagen. Hubert, mit dem ich oft hinfuhr, schaffte das nach einiger Zeit, während ich es unter den Bäumen durch versuchte. Es war eine schöne Zeit. So habe ich auch gelernt, bei Wind und Wetter und sogar bei Schnee gerne Golf zu spielen.

Der Platz erobert meine Bälle

Und Welch ein Quantensprung, im Frühjahr 2004 unseren Platz erobern zu dürfen, der im August der Allgemeinheit übergeben wurde. Na ja, von erobern konnte noch keine Rede sein. Vielmehr eroberte der Platz meine Bälle. Der Platz sah richtig gut und ökologisch aus, insbesondere die ballfressenden Roughs. Ich hatte immer das Gefühl, unser schwäbischer Präsident liebe diese Roughs

wegen der vielen zu verkaufenden Bälle. Dafür sprangen damals auch schon mal Rehe neben uns auf. Da der Platz auf Moorboden gebaut ist und ökologisch bleiben soll, war es prima, dass ich mir wasserdichte Golfschuhe gekauft hatte.

Unser Clubhaus war anfangs ein von Jochen Kempff besorgter Wohnwagen, den er später gegen einen Container vom GC Hainmühlen tauschte.

Und dann ein erneuter Quantensprung mit unserem wunderbaren „translozierten“ Bauernhaus. Das war wieder ein besonderer Kraftakt.

Im Juni 2006 mussten wir nach sieben Jahren erstmalig den Vorstand neu wählen. Die Vorbereitungen dieser wichtigen MV kosteten sehr viel Kraft, bei zwei

sehr unterschiedlichen Präsidentschaftskandidaten. Glücklicherweise hat sich alles weitgehend beruhigt, die allgemeine Stimmung ist prima, so dass nun deutlich mehr Mitglieder eintraten.

Jetzt haben wir über 360 Mitglieder, die viel Freude an dem inzwischen sehr gepflegten Platz haben. Nach wie vor spielen die Größe des Autos und das Styling keine Rolle, um so mehr die engagierte Jugendarbeit.

Anfangs konnte ich wegen meiner Jobs, später wegen viel ehrenamtlicher Tätigkeit und in den letzten zwei Jahren wegen einiger körperlicher Beeinträchtigungen nur wenig spielen.

Und dann kam mit dem Golfurlaub auf Gran Canaria und anschließend regelmäßigem Spiel der nächste Quantensprung: die Verbesserung des Handicaps

um 11 Punkte.

Es lohnt sich wirklich, regelmäßig in Lilienthal Golf zu spielen und natürlich in oder vor dem herrlichen Clubhaus mit FlightpartnerInnen und anderen zu spielen.

Ps. Anmerkung der Redaktion: in der Zwischenzeit ist beinahe die ganze Familie Hoff in unterschiedlichen Bereichen für den Golfclub tätig. Ehefrau Marita hilft im Clubhaus mit, Tochter Christine schuf zu vielen geselligen Treffen zauberhafte Tischdekorationen und Enkel Tom war mit Opa auch schon mit einem Mini-Schläger auf der Range. Er will aber doch lieber erst Fußball spielen, ließ er kürzlich verkünden.



Kahrs+Schulz

HOLZWERKSTATT



Fenster · Türen · Treppen · Innenausbau

Tel.: **0421-271834**

Fax: 0421-274274

Mobil: 0172-4276531

www.ks-holzwerkstatt.de

KS.Holzwerkstatt@t-online.de

Upper Borg 47

28357 Bremen



Alt, abgetragen, aber nicht abgeschrieben:

Wie aus einem betagten Fachwerkanwesen ein schmuckes Clubhaus wurde

Von Margot Müller

Das war ein überraschendes Wiedersehen, als Anke Wansleven mit Tochter Heike Schlichting kürzlich das Clubhaus des GC Lilienthals besuchten. Beide waren aus dem Landkreis Verden angereist, denn Anke Wansleven wollte ein wenig ihrer Kindheit nachspüren. Das bereits 1822 entstandene Fachwerkhaus, das einst in Rethem an der Aller gestanden hatte, war ihr Elternhaus gewesen. Dort war sie aufgewachsen und hatte dort mit ihrer Familie viele Jahre ihres Lebens verbracht.

Doch der Zahn der Zeit hatte im Laufe der Jahre unübersehbar an dem alten Haus genagt. 1953 hieß es dann: Es geht nicht mehr, das Gebäude war zu baufällig geworden, die Renovierungsarbeiten wären zu kostspielig geworden. Das Gebäude, das mit anderen Gewerken eine Hofstelle bildete als Holzhaus musste verlassen werden. In unmittelbarer Nähe war ein neues, modernes Wohnhaus für die Eltern von Anke Wansleven gebaut worden. Doch was tun mit dem alten Gemäuer??? Es stand unter Denkmalschutz und hätte, wie gesagt, nur unter großem finanziellem Aufwand restauriert werden können.

Denkmalschutz wurde aktiv

Zunächst diente das alte Fachwerkhaus zum Teil als Scheune und phasenweise auch als Unterkunft für Arbeiter. Dann trat das Am für Denkmalschutz in Aktion und präsentierte einen Architekten, der das Haus erwarb. Er ließ es 2001 fachgerecht abtragen und wollte es eigentlich für eine Privatperson an anderer Stelle wieder aufbauen. Doch daraus wurde nichts. Die alten Balken wurden abgelegt und die Familie Wansleven als Erben und Besitzer war zunächst einmal froh, das das Haus kostenneutral entsorgt werden konnte. Durch einen Zufall, bzw. über ein Mitglied erfuhr der Golfclub Lilienthal von dem alten Gemäuer. Schnell war man sich einig darin, das geeignete Clubhaus gefunden zu haben...

Im Gespräch und beim Anschauen alter Bilder beschrieb Anke Wansleven die Funktion der einzelnen Räume, wie Stallungen und Wohnung. Und sie berichtete über ihre Kindheit in dem alten Bauernhaus.



In dem neuen zum Clubhaus umgestalteten Haus fühle sie sich sichtlich wohl und schätzte als Rollstuhlfahrerin besonders auch die Barrierefreiheit der Einrichtung. Lilienthal und der Landkreis Osterholz sind Anke Wansleben übrigens vertraut. War doch ihr Ehemann viele Jahre Schulrat im Landkreis tätig und hat in dieser Funktion u. a. maßgeblich den Bau der Jan Reiners- Schule in Lilienthal unterstützt.

Da staunten die „Ohlmeyers“

Mittlerweile herrscht reges Leben im Clubhaus. Manches fröhliche Beisammensein fand statt, verschiedene Künstler aus der Region stellen dort aus, --- und es waren auch schon wieder kleinere Umbauten erforderlich. So wurde u. a. das Sekretariat neu gestaltet. Und über dem Scheunentor versah Andreas Segelken die Inschrift des Querbalkens mit neuer Farbe. Die Namen der Erbauer des Hauses, Johann Dietrich Ohlmeyer und Ehefrau Sophia Dorothea sowie ein Segensspruch, alles vor fast 200 Jahren kunstvoll ins Holz geschnitzt, sind jetzt wieder weithin lesbar.

Übrigens am 22. Dezember vergangenen Jahres waren sie noch einmal in Gestalt von Sigrid Behrens und Andreas Segelken „lebendig“ geworden und nach Lilienthal gereist. In einem mit viel Beifall bedachten plattdeutschen Sketch bestaunten sie die Golfbälle und wunderten sich, was die Krähen doch heute für große Eier legen.

Blumengrossmarkt

Blumenerde

für kraftvolles Wachstum
4 Sack = 160 ltr.

5,-

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 09⁰⁰ - 18³⁰

Sa. 09⁰⁰ - 16⁰⁰

Alles für Beet und Balkon die größte Auswahl weit und breit.



Alles Ware von ausgesuchten heimischen Gärtnereien
Baumschulware und Heckenpflanzen



Wir sind immer für unsere Kunden auf der Suche nach
außergewöhnlichen Kulturen

Keramik

Sonderposten und reguläre Ware aus
allen Herren Ländern, auch Trendware



...und vieles mehr ...und vieles mehr ...und vieles mehr

Am Wolfsberg 2 | 28865 Lilienthal
Im Gewerbegebiet Moorhausen

Tel.: 04298 468896

e-mail: info@derpflanzen-discounter.de

www.derpflanzen-discounter.de



john becker
ingenieure

Lösungen für die Zukunft

Beratende Ingenieure für Elektrotechnik, Energie-
Consulting, Maschinen- und Verfahrenstechnik

john becker ingenieure
Am Hörenberg 1
D 27726 Worpswede
Tel.: +49 (0)4792.93 10 - 0
Fax: +49 (0)4792.93 10 - 40

Niederlassungen:
Kerpen · München

info@wirberaten.de
www.wirberaten.de

Vermessungstechniker unterwegs

Nach längerer Wartezeit konnte am 7. März die Vermessung der Spielbahnen vorgenommen werden. Lange Zeit hatte der viele Regen die Arbeiten verhindert, nun war es einigermaßen trocken auf dem Platz, um Entfernungsmarkierung und Fairwaymarker einzubauen.

Die Vorbereitungen für diese Arbeiten hatten bereits im letzten Jahr begonnen, nachdem einige Spieler fehlende bzw. unlogische Maßangaben an den Bahnen beanstandet hatten. In der Vorbesprechung mit Herrn Hergen Eilers vom Büro LTI-Leistungsteam Ingenieurwesen bei uns im Clubhaus war dieser so sehr von dem Konzept unseres Golfclubs angetan, dass er spontan die Kostenübernahme für das Material und die Dienstleistung zusagte. Herr Eilers und sein Mitarbeiter brachten alle notwendigen Gerätschaften für die

Vermessungen vor Ort, ein kleines Team von fünf Freiwilligen aus unserem Club erledigte anschließend die dazugehörigen Arbeiten. Gemessen wurde mit einem Lasermessgerät - Genauigkeit ca. drei Zentimeter auf Gesamtdistanz. Dazu wurde am Grünanfang eine Zieltafel aufgestellt, die als Reflektor für den Messstrahl diente. Vom Grün aus in Richtung Abschlag



erfolgte die erste Messung bei 50 Meter in der Spiellinie, hier wurde ein blauer Fairwaymarker in die Grasnarbe eingelassen. Für die Par 3 Bahnen gibt es nur diese Markierung.

Auf den Par 4 Bahnen wurden zusätzlich ein 100 Meter-Fairwaymarker (weiß) und bei 150 Meter ein Fairwaymarker (rot) in der Spiellinie eingebaut. An den Rändern der Bahnen geben Entfernungsmarkierung zusätzlich Hinweise auf die Entfernung zum Grün, parallel zur Spiellinie gemessen. Grüner Pfahl mit einem weißen Ring 100 Meter, grüner Pfahl mit zwei roten Ringen 150 Meter. Diese Angaben beziehen sich auf die Entfernung zum Grünanfang.

Auf den Tafeln an den Abschlägen ist dagegen die Bahnlänge in Metern vom Abschlag bis zur Grünmitte angegeben.



Lilien-Apotheke

Ursula Frerker-Müller
Hauptstraße 59
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 915144
www.lilien-apo.de



Drei Fragen an den Vorstand

Was bewegt Clubmitglieder dazu, sich neben ihrem sportlichen Engagement auch noch ehrenamtlich im Verein einzubringen? Beispielsweise im Vorstand einer neben dem Golfspiel sehr zeitaufwendigen Aufgabe nach zu gehen.

„Birdie News“ stellte dazu dem Präsidium des GCL drei Fragen:

- Was bedeutet für dich die Mitarbeit im Vorstand?
- Welche Ziele und Wünsche verknüpfst du mit deiner Vorstandsarbeit und was ist davon schon erreicht?
- Was wünschst du dir für die Zukunft des Golfclub?

Dazu meint unsere **Vizepräsidentin Gisela Keßler:**



Folgende Grundziele sind für mich als Vorstandsmitglied von Bedeutung: Finanziell gesund bleiben bei erschwinglichen Preisen für unsere Clubmitglieder: mit finanziell recht aufwändigen Pflegemaschinen könnten letztlich die Gesamtkosten minimiert werden. Mitglieder und Mitarbeiter sollen

sich in unserem Club wohl fühlen und weiterhin die besondere Aufmerksamkeit auf die Integration von Menschen mit Behinderungen beim Spiel und bei der Arbeit legen.

Eine stetig wachsende Jugendabteilung, die schon immer vom Club besonders gefördert wurde Platzverhältnisse optimieren. Das Pflegepersonal arbeitet mit Lust und Liebe auf dem Platz, das soll auch so bleiben. Wünschenswert ist auch, dass sich der eine oder andere Spieler pfleglicher auf dem Platz verhält. Konstruktive Zusammenarbeit im Vorstand.

Die Möglichkeit mit zu gestalten und Richtungen vorzugeben, das ist es, warum ich gern im Vorstand mitwirke. Der letzten erfolgreichen Jahre sind eine einzigartige Bestätigung der bisher geleisteten Arbeit.

Schatzmeister Horst Haberstock



hat eine ganz besondere Sichtweise der Dinge:

Arbeiten im Vorstand, selbstverständlich ehrenamtlich, bedeuten für mich die Führung eines Unternehmens. Alle stehen auf ihrem Platz und tragen Verantwortung für ihren Bereich.

Einem Schatzmeister die Frage nach der Zukunft zu stellen, kann nur damit beantwortet werden, dass ihm niemals die Luft (Geld) ausgeht.

Größter Wunsch für die Zukunft wäre ein schuldenfreier Club und entsprechende Maschinen zur Bearbeitung unserer Grünflächen.

Schön wäre es, wenn die Lockerheit im Umgang miteinander beibehalten wird.

Für die **2. stellvertr. Vorsitzende und Schriftführerin Ingrid Bollmann** steht



Teamarbeit im Vordergrund. Sie schreibt dazu:

Die Mitarbeit im Vorstand bedeutet in einem Team zu einem besseren Ergebnis zu kommen, als vorher.

Meine Ziele und Wünsche sind es auch weiterhin den Club voran zu bringen und immer für die Mitglieder da zu sein. Ich wünsche mir für die Zukunft, einen gut geführten Club, zufriedene Mitglieder und die Einhaltung von Regeln und Etikette auf dem Platz.

Spielführer Dr. Ulrich Meseck sieht in der



Vorstandsarbeit die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten beim Aufbau eines besonderen „jungen“ Golfclubs.

Er hofft weiter auf eine konsensorientierte und professionelle Vorstandsarbeit mit dem Blick für das Ganze.

Für die Zukunft des Clubs wünscht er sich:

- die Beibehaltung des Integrationskonzepts,
- und dass Golf als gesundheitsfördernder und therapeutischer Sport im Golfclub und in der Öffentlichkeit etabliert wird.
- dazu eine breite Unterstützung der Mitglieder für die Idee eines nicht elitär orientierten Golfclubs.

Auf eine Befragung des Präsidenten haben wir bewusst verzichtet, denn er hat sich in seinem Grußwort entsprechend geäußert.

Hotel und Restaurant Schomacker

... 500 m vom Golfclub Lilienthal entfernt



Lassen Sie sich von Küche und Service verwöhnen. Unsere Speisen werden täglich frisch und hauptsächlich aus Produkten der Region zubereitet.

Wir bieten Ihnen ganzjährig Spezialitäten wie
Schaufelbraten und Steaks.
Saisonabhängig Grünkohl mit Pinkel
oder Spargel mit Schinken.

Sie möchten eine besondere Feier?

Dann sind wir die Richtigen!
Wir bieten Räumlichkeiten bis 60 Personen.
Ihre individuellen Wünsche
setzen wir in die Tat um.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.



Heidberger Straße 25
28865 Lilienthal
Telefon 04298/9374-0
Fax 04298/4291

E-Mail HotelSchomacker@t-online.de
Homepage www.HotelSchomacker.de



**Immer eine
runde Sache.**

www.gemeindewerke.de
Service-Hotline: 04298 / 69 00-30

Strom. Erdgas. Wärme. Wasser.
Energie – die verbindet.

**Gemeindewerke
Lilienthal GmbH**

Keßler Group on Tour in den Süden

Schmuddelwetter in Bremen und Umzu. Unser Golfplatz in Lilienthal ist nicht beispielbar. Was tun?

In froher Runde haben wir uns entschlossen, der Sonne entgegenzufliegen.

Frühmorgens Mitte Februar trafen wir uns un- ausgeschlafen, aber voller Tatendrang auf dem Flughafen in Bremen.

Gegen Mittag landeten wir auf Gran Canaria in der Sonne und ein Transferbus brachte uns in die wunderschöne Anlage Sol Amadores. Auf dem Weg nach Amadores dachte der eine oder andere von uns, das soll die Sonneninsel sein ? Schroffe Felsen, kahles Land, ein paar Wolfsmilch – oder fette Henne Gewächse, das war die ganze Pracht.

Abends am Meer, bei gutem Wetter, Essen und Tropfen, ließen wir es uns gut gehen und schmiedeten Pläne für die kommende Zeit, wobei golfspielen vordergründig war.

Am nächsten Mittag handelte Gisela für die Keßler Group gute Abschlagszeiten und akzeptable Greenfeepreise auf ANFI Tauro Golf 18 Loch - Platz aus. Wir konnten gleich mit dem Spiel beginnen.

Au weia, war das ein Platz - Felsen links, Felsen rechts, Schluchten vorne, seitlich und hinten, bergauf und bergab – voller List und Tücke und die Sonne gab ihr bestes. Zum Glück gab es Cars und genügend Wasser.

3 x die Woche nahmen wir die Herausforderung an, von Mal zu Mal wurde es besser und wir lernten den Platz zu mögen und er uns.

Bei einem Ausflug ins Innere der Insel, fern ab vom Tourismus, zeigte uns Eure Hoheit Juan Carlos einige Sahnestückchen., wir lernten einiges über Land und Leute, Sitten und Gebräu-

che, was sonst keine Reisführer hergibt.

Bei einem Ausflug in die Hauptstadt mit der Linie 1 hat jeder das getan, wonach ihm war. Einer von uns hatte Lust, die Straße auszumessen, ohne Bandmaß.

In Puerto Mogan, ein netter Küstenort, entdeckten wir ein typisches Fischlokal, das auch einige gute Tropfen hatte. Auf dem Heimweg sahen manche von uns außer den riesengroßen Möwen auch ein Bordsteinschwälbchen.

Schade, dass die Küste so verbaut wird. Doch zwischenzeitlich sahen wir auch die schöne Dinge, Licht- und Schattenspiele in den Felsen, herrliche Sonnenuntergänge.

Ruck, zuck waren die 14 Tage um.

Natürlich wollten wir Sonne mit Heim bringen
Natürlich ist es uns nicht geglückt
Natürlich macht Golf unter sonnigem Himmel viel Laune
Natürlich haben wir die Zeit genossen
Natürlich haben wir uns alle wieder auf unseren Platz gefreut

Rosi Leh



Nach einem völlig verzog- nem Drive, steht der junge Golfer vor dem Problem, die vor ihm hochaufragenden Bäume zu umspielen, oder mit einem Wedge über die Bäume zu spielen. In keinem Fall aber kann er das Grün mit dem nächsten Schlag erreichen. Während er noch überlegt was er nun tun will, spricht ihn ein älterer Herr an. „Als ich so jung war wie sie, habe ich ein Eisen 7 genommen und den Ball über die Bäume auf das Grün geschlagen“. Großes Staunen bei dem jungen Golfer. „Das schaffe ich noch nicht einmal mit einem Wedge, geschweige den mit einem Eisen 7 - wie haben sie das nur geschafft?“, „Als ich so alt war wie sie, waren die Bäume nur 80 Zentimeter hoch!“

Was hat dieser Satz mit einem guten Golfspiel zu tun? „Mental“ kommt aus dem lateinischen und bedeutet „geistig“, das Denkvermögen betreffend, in der Vorstellung vorhanden.

Die mentale Einstellung, der Umgang mit den Emotionen und die Fähigkeit zu entspannen haben sehr großen Einfluss auf den Erfolg und die Freude am Golfspiel. Man hat herausgefunden, dass mehr als 80% des Spiels im Kopf statt findet.

Welchem Golfspieler ist das schon bewusst? Betrachtet man die Realität auf dem Golfplatz, fängt bei den meisten Golfern die Angst schon beim ersten Abschlag an.

Nach dem Motto: „Angst essen Seele auf!“, wird das Zittern der Hände, das Hämmern des Herzens und das Gefühl am liebsten gar nicht da zu sein, überspielt. Hier wird schon mentaler Druck aufgebaut.

Man braucht sich dabei nicht mal anstrengen...!

„Wenn der erste Schlag sitzt passiert mir nichts mehr!“ So oder ähnlich denken viele Golfer. Die anderen siebzig Schläge vergisst man dann gern die noch gespielt werden müssen.

Wenn man ehrlich ist und sich fragt, was denn schlimmsten Falls passieren könnte, kriegt man nicht so wirklich Tod bringende Antworten. Eine der vielen Möglichkeiten wäre, dass sich das Grün unter großem Getöse teilt und der Vater aller Golfer ein böses Machtwort zum schlechten Abschlag spricht.

Nein, die Angst entsteht im Kopf! An keiner anderen Stelle auf dem Golfplatz gibt es so viele Zuschauer wie am Abschlag. Ob vom Parkplatz oder von der Terrasse. Diesem Ort wird so viel Aufmerksamkeit gewidmet, wie keinem anderen (insbesondere bei Turnieren). Jede Aktion von dort wird bestaunt oder belächelt. Ob man will oder nicht, Stress auf höchstem Niveau!

Hier erinnert sich der Körper an seine Ur-Instinkte. Sinn der Stressreaktion ist ursprünglich die Lebenserhaltung durch eine reflexartige Angriffs- oder Fluchtmechanisierung. Wenn Gefahr droht (Abschlag o. Publikum) kommt es zu einer immensen Kraftentfaltung und Bereitstellung. Die Nebennieren schießen unter anderem Adrenalin ins Blut. Energien für Muskeln und Gehirn werden freigesetzt, es erfolgt eine blitzartige Mobilmachung aller Körperreserven. Puls, Blutdruck und Atemfrequenz steigen, der Magen-Darm Bereich stellt die Verdauungsarbeit ein. Aus den Blutreserveräumen werden sofort rote Blutkörperchen zum Einsatz geschickt die eine Sauerstoffaufnahme und Kohlendioxidabgabe erleichtern sollen.

Der Mensch ist innerhalb kürzester Zeit kampfbereit oder fluchtbereit.

Übertragen auf den Golfer heißt das: „möglichst schnell den Abschlag hinter sich bringen!“

Nervös und sehr wahrscheinlich in einer für ihn untypischen Art. Insbesondere die nach außen ganz emotionslos wirkenden, spielen am Abschlag einen Ball mit viel Power. Diese waghalsigen Versuche scheitern oft kläglich. Wütend

verschwinden diese Spieler im dornigen Gestrüpp auf der Suche nach ihrem Ball. Das gute Gefühl von der Übungswiese ist plötzlich verschwunden. Mit Ver zweiflung ertragen sie nur schwer die mitleidigen Blicke der durchspielenden Flights.

Dann gibt es noch die andere Art von Spielern, denen das ganze augenscheinlich nichts aus macht.

Mit zusammen gebissenen Zähnen fressen sie ihren Frust und Ärger in sich hinein.

Was das auf Dauer mit ihrem Selbstbewusstsein macht, kann sich jeder denken. Das Unterbewusstsein wird sich zum gegebenen Zeitpunkt freudig melden um noch mehr Bälle ins Nirvana zu befördern.

Jeder Mensch ist anders und geht unterschiedlich mit Stress um. Was den einen krank macht, kann den anderen nicht belasten. Ebenso sind die Methoden damit umzugehen.

Damit keine Missverständnisse aufkommen: ein gewisses Maß an Stress ist wichtig für ein gutes Spiel! Er steigert die Konzentration.

Die Methode Süßigkeit oder Nikotin oder ähnliches sind auf Dauer nicht optimal. Besser ist es seinen Stress genau zu kennen. Wann tritt welcher Stress auf? Welche Faktoren, Umstände spielen dabei eine wichtige Rolle? Ist es das Publikum oder die Geräuschkulisse? Ist es der erste Abschlag selbst oder ist es der Umstand gehetzt zum Golfplatz zu kommen und schnell ein paar Runden zu spielen?

Eine genaue Kenntnis dieser Faktoren

birgt meistens auch schon die Lösung in sich selbst.

Seien Sie ehrlich zu sich selbst und notieren sie die Ergebnisse in einem kleinen Notizbuch.

Für die Stressquellen, denen man nicht selbst begegnen kann sucht man sich eine vertraute Person die über Möglichkeiten verfügt, diese zu neutralisieren bzw. daraus Stärken zu machen. Manchmal liegen die Stressauslöser eben tiefer.

Oft hilft aber schon ein offenes Gespräch mit dem besten Golf-Freund o. Freundin und die Dinge erscheinen auf einmal nicht mehr so schlimm.

„Mental gut drauf!“ ist man also schon, wenn man sich seiner Angst bzw. sich seiner Stressquelle bewusst ist und geeignete Maßnahmen daraus ableitet, die für mehr Erfolg und Freude beim Golf sorgen. Das spannende daran ist, das sich zeitgleich bei den meisten auch positive Nebeneffekte im privat- bzw. beruflichen Bereich einstellen.

Ich kann Sie nur noch ermutigen sich Ihrer Schwächen zu stellen. Machen Sie aus Ihren Mängeln Chancen!

Ihre
Carmen Dreyer-Winkelmann

P.S. Kontaktieren Sie mich gerne bei Fragen !

Zwei Golfer spielen bei Regen und Wind. Sagt der eine: „Stell Dir vor, meine Frau hat mich doch tatsächlich gefragt, ob ich ihr nicht mit im Garten helfen könnte - bei dem Sauwetter !!,“

DER OPTIC SHOP LILIENTHAL

IHR PARTNER FÜR SPORTBRILLEN

jetzt neu:

Golfbrillen von Rudy Project

Wir sind gerne für Sie da:

Mo., Mi. - Fr. 10:00 - 14:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr

Di. 10:00 - 14:00 Uhr und 15:00 - 19:00 Uhr

Sa. 10:00 - 13:00 Uhr



Neuer Trainer

Golf- Professional Rüdiger Prössel ist seit März als neuer Trainer bei uns. Rudi, wie ihn seine Schüler bereits vertrauensvoll nennen, spielt seit 50 Jahren Golf, seit 42 Jahren ist er Dipl.-Golflehrer. Die Freude am Golfspiel muss bei den Prössels im Blut liegen: Sein Vater baute nach dem Krieg den Golfclub in Travemünde auf, und Sohn Rüdiger machte es ihm dann später im Golfclub Wopswede nach. Dort war er von 1979 bis 1992 als Head Pro tätig. Danach arbeitete er in mehreren renommierten Clubs in Deutschland. In Hamburg hatte Rüdiger Prössel die Turnierorganisation der Hamburg Günter Classics, Challenge Tour Event in Händen. Während der Jahre seiner Tätigkeit als Head Pro in Braunschweig nahm er mit der dortigen Mannschaft mehrmals an der Finalrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft in Hamburg teil. Rüdiger Prössel hat zwei deutsche Meister herausgebracht und mehrere Schüler in die Nationalmannschaft geführt. Sein eigenes Golfspiel führte ihn u. a. mehrmals in die USA. Übrigens auch Sohn Dennis geht als Golf – Professional erfolgreich auf Tour. Die "Birdie News" wünschen Rüdiger Prössel auch an seinem neuen Arbeitsplatz viel Erfolg.



Das Frühjahr, das ein Winter war Schneegolf auf Bahn eins

Der Dienstag nach Frühlingsanfang begann mit Schnee- und Graupelschauern. Die Abschläge, Fairways und Greens lagen unter einer weißen Decke. Wir hatten es uns ein klein wenig anders vorgestellt. Doch pünktlich zur verabredeten Zeit traf der harte Kern zum Frauen – Power – Dienstag ein.

Am Dienstag den 25. März haben wir bei einem reichhaltigen, köstlichen Frühstück ausgiebig Neuigkeiten ausgetauscht und Spaß gehabt.

Anschließend teilte sich die Gruppe, ein Teil löste spielerisch Golffragen, jeder trug was dazu bei und jeder konnte etwas Neues lernen.

Die zweite Gruppe bewaffnete sich mit einem Schläger, Tees und bunten Bällen, die sich vom Schnee abheben sollten, um ein paar Löcher Schneegolf zu spielen. Es war golferisch mal ganz anders, doch ein lustiges Spiel, wobei Freude und Lachen im Vordergrund standen.

Eure Rosi Leh



Impressum

Herausgeber

Golfclub Lilienthal e.V.
1. Landwehr 20
28865 Lilienthal
Telefon: +49 4298 697069
Telefax: +49 4298 697039

E-Mail:

clubhaus@golfclub-lilienthal.de

Internet:

www.golfclub-lilienthal.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Dr. Fritz - Martin Müller (Vorsitzender),
Gisela Keßler (Vize-Präsidentin)

V.i.S.d.P.

Margot Müller

Redaktion

Margot Müller, Frank Barning

Anzeigen

Ingrid Kluth, Gisela Keßler

Stand

Oktober 2008

**Die Broschüre wurde
erstellt von**

itbremen

Internet & Printdesign
Frank Barning
Hinrich-Winters-Straße 29
28865 Lilienthal
t 04298 466600
f 04298 466601
info@itbremen.de

“Wachablösung“ bei der Golfplatzpflege

Die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen „Martinshof Bremen“ hatte seit der Eröffnung des Platzes 2004 mit bis zu acht behinderten Mitarbeitern unter der Anleitung von Thorsten Böhm einen Teil der Platzpflege übernommen. Die Leitung des Martinshofs sah sich dann gezwungen das Engagement bei uns zu beenden, weil unter anderem das Sozialministerium in Hannover den vermehrten Einsatz von behinderten Mitarbeitern aus Niedersachsen anmahnte. Für einzelne Bremer war auch die Anreise zum Arbeitsplatz in Lilienthal zu mühevoll. So mussten wir zu Weihnachten 2007 uns von den teilweise langjährigen, fleißigen Mitarbeitern leider verabschieden. Seit Frühjahr 2008 hat die Stiftung “Leben und

Arbeit „ mit ihren Mitarbeitern unter dem Arbeitstherapeuten Andreas Segelken einen Teil dieser Golfplatzpflege übernommen.

Verschiedene Gewerbebetriebe im Landkreis Osterholz spendeten dazu einen Elektrowagen zum Transport der Arbeitsgeräte auf dem weitläufigen Gelände. Dies stellt insgesamt eine erhebliche Arbeitserleichterung dar. Unser gesamtes Team um den Head - Greenkeeper Rolf Harms arbeitet vorbildlich und so zeigt sich besonders in diesem Jahr der Golfplatz mit seinen 12 Bahnen in einem anerkannt guten Zustand, obwohl wir nur eine bescheidene Ausstattung an Maschinen zur Platzpflege haben.

Treffen einander zwei Regenwürmer. „Das muss ich dir erzählen. Gestern hab ich Golf gespielt.“ „Wie ging das denn?! „Nun, ich komme aus dem Boden raus, schaue mich um, da bückt sich ein Mann, setzt mir einen Ball auf den Kopf, ich balanciere ihn, und er schlägt ihn mir auch schon wieder weg. Ich höre noch „toller Schlag“, mehr weiß ich nicht. „Aber war das nicht gefährlich?“ meint der andere Regenwurm. „Nicht gefährlicher als Angeln“.



Sponsoren bei der Übergabe an unser Mitarbeiterteam.

Bäder und Sanitärtechnik

Heizungsanlagen

Solaranlagen

Reparaturen und Wartungsdienst

Notdienst

DRIGALLA

INH.: DIPL.-ING. THOMAS EGERT-MALIS

Gas, Wasser, Sanitärtechnik ... für ein schönes Zuhause

- Falkenberger Landstr. 61
- Tel 04298-3425
- info@drigalla.com
- 28865 Lilienthal
- Fax 04298-41158
- www.drigalla.com

Die Birdie News (BN) im Gespräch mit Florian Thien

BN: Herzlichen Glückwunsch zum Gewinn der Clubmeisterschaft 2008. Welche Gefühle haben dich in diesem Moment bewegt?

F. Thien: (lacht), ja vielen Dank für die Gratulation. Gefühle kann man so eigentlich nicht sagen. Ich habe lange daraufhin hingearbeitet, wollte es eigentlich schon die letzten drei Jahre schaffen, habe es jetzt endlich mal geschafft. Das Schönste für mich war, dass auch mein Vater dabei war, und das alles mit mir zusammen erlebt hat.

BN: Wie hast du dich auf die Meisterschaft vorbereitet?

F. Thien: Durch intensives Training, ca. vier- bis fünfmal die Woche, ungefähr drei Stunden am Tag mit kurzem Spiel, langem Spiel und allem was dazu gehört.

BN: Wie bist du zum Golf gekommen?

F. Thien: Das war vor ungefähr sechs Jahren. Da hat mein Vater im Golfclub Lesum angefangen zu spielen. Dann hat er mich irgendwann mitgenommen und irgendwann war ich auch auf einmal süchtig (lacht):

BN: Man sieht dich auf dem Platz beim Arbeiten. Was machst du da?

F. Thien: Ich leiste gerade meinen Zivildienst ab, und zwar läuft das über das Niels- Stensen -Haus. Wir haben hier auf dem Golfplatz in Lilienthal die behinderten Mitarbeiter, mit denen zusammen übernehmen wir die Platzpflege, ich helfe bei der Arbeit. Ich über-

nehme auch begleitende und auch selbständige Aufgaben mit den Behinderten zusammen. Wir machen das täglich von 8 Uhr bis 14 Uhr, wobei in Zukunft die Arbeit von 8 Uhr bis um 16 Uhr laufen wird. Ich habe im August angefangen, der Zivildienst dauert neun Monate.

BN: Wie war deine Ausbildung bisher und wie sieht deine berufliche Zukunft aus?

F. Thien: Nachdem ich meine Handelsschule abgeschlossen hatte, machte ich eine Ausbildung zum Speditionskaufmann, bin damit zum Glück jetzt fertig, mache jetzt meinen Zivildienst werde aber auf jeden Fall in meinen Beruf zurückkehren und irgendwann in einer Spedition arbeiten. Das ist eigentlich mein größter Wunsch.

BN: Wie sieht deine sportliche Zukunft aus?

F. Thien: Ich werde auf jeden Fall versuchen, das Jugendtraining so lange es geht weiter zu machen, weil es mir viel Spaß macht mit den Jugendlichen im Club zu arbeiten. Ich werde noch versuchen, mich weiter zu verbessern, auch nationale und internationale Turniere mit zu spielen.

BN: Wie engagierst du dich bei uns im Club?

F. Thien. Ja wie schon gerade erwähnt im Jugendtraining. Unter anderem übernehme ich mit Daniel zusammen das Training für die Kid-Swing- Gruppe, d. h. mit den gehandicapten Kindern. Betriebssport mache ich mit Daniel zusammen. Viele Sachen eigentlich. Sobald der Club sagt, sie brauchen mich, dann bin

ich da. Im Spielausschuss bin ich noch mit drin, wir organisieren die Turniere.

BN: Neben deinem beruflichen und sportlichen Engagement, welche Hobbys hast du?

F. Thien: Ich bin nebenbei privater Barkeeper, das ist mein Beruf als auch mein Hobby sag ich mal. Ich bin selbstständig, bin jedes Wochenende unterwegs und mache Cocktails, im Moment etwas weniger. Man kann mich mieten. Ich komme auf ihre Feier und mache Cocktails. Ich bringe auch alles mit, so wie der Kunde es wünscht, angefangen von Eis und Gläsern, Bartresen, eigentlich alles.

BN: Du lebst in Lilienthal, was gefällt dir hier besonders gut?

F. Thien: In Lilienthal gefällt mir auf jeden Fall das Familiäre. Ich habe zwei Jahre in Bremen gelebt, wo es mir überhaupt nicht gut ergangen ist. Es ist einfach nicht so familiär wie in Lilienthal, in Lilienthal geht man einkaufen, man kennt jeden, man sagt „Hallo“, nicht so wie in Bremen.

BN: Vielen Dank für das Gespräch.



Aktive Herren -Mittwochs- Golf -Runde

Von Immo Hammerström

Die Spieler der Gruppe H-M-G (Herren Mittwochs Golf) treffen sich jeden Mittwoch im Clubhaus, um ab 13 Uhr gemeinsam Golf zu spielen. Willkommen sind dazu alle Spieler des Golfclubs.

Alle vier Wochen, meistens am ersten Mittwoch im Monat wird ein vorgabenwirksames Turnier ausgetragen. Vierzehn Tage später folgt das Jahreselectic, das sich über insgesamt sechs Turniere erstreckt. Dazwischen werden Spiele wie Vierer mit Auswahldrive, Scramble oder Lochwettspiele angeboten.

Ein besonderer Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder die Einladung der Herren an die Damen. Bei diesem Vergleichsspiel treten jeweils zwei Damen gegen zwei Herren im Texasscramble an. Gewertet werden am Schluss die ersten drei Damen und im Mannschaftsvergleich die ersten zehn Damen gegen die ersten zehn Herren. Wie bereits im Vorjahr hatten die Herren erneut die Nase vorn, obgleich die Damen tüchtig aufgeholt haben. Im kommenden Jahr dürfte es für die Herren wohl eng werden.

Weil auf unserem Platz Pflegearbeiten stattfanden haben wir uns am 23. Juli bei unserem neuen Kooperationspartner, dem Golfclub in Hatten angemeldet. Hier handelt es sich um eine Neun-Loch-Anlage in einer sehr schönen mit altem Baumbestand versehenen Landschaft. Zu den Par drei und vier Löchern gibt es auch zwei Par fünf Bahnen, da kann man schon mal richtig hinlangen. Unser Platz präsentiert sich übrigens nach der kleinen Zwangspause in hervorragendem Zustand- zur Freude aller Spieler.

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz besonders bei unserem Team der „Greenkeeper“, die schönen Fairways und die

schnellen Grüns machen das Spiel zu einer richtigen Freude!

Für den 28. August ist ein Mannschaftsspiel mit den Herren von der Golf Range in Bremen geplant. Zunächst werden wir auf der Anlage in der Vahr spielen, die Einladung zum Rückspiel ist für den September eingeplant.

Ende September wird die letzte Runde Jahreselectic ausgetragen. Der Sieger aus dieser Runde wird zum Jahresabschluss der Gruppe H-M-G Ende Oktober in einer gemeinsamen Feier geehrt werden.

Interessierte kommen am Besten mittwochs gegen 12 Uhr zum Clubhaus, dort treffen wir uns und können Details besprechen.



Helmut Bollmann beim "Auswärtseinsatz"



Heino Behrens

Beratung • Verkauf • Service

Als Fachhändler für Hof-, Garten-, Stall- und Weidetechnik (seit 1968) finden Sie bei uns ausschließlich Marken namhafter Hersteller.



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. von 8 bis 19 Uhr

Sa. von 8 bis 14 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Telefonisch erreichen Sie uns:

Mo.-Sa. von 7 bis 20 Uhr

Falkenberger Landstraße 78
28865 LILIENTHAL

Telefon (0 42 98) 33 68 + 32 16
Telefax (0 42 98) 3 07 18

info@heino-behrens.de
www.heino-behrens.de

Melken • Kühlen • Gartengeräte • Berufsbekleidung



...unsere Werbung 1955

Früher wie heute
Sehberatung aus einer Hand
von Ihrem Fachmann

- seit 1930 -



Uhrmachermeister
Augenoptikermeister
Juwelier
- amtl. anerkannte Sehteststelle -
Hauptstraße 50 - Lilienthal
Telefon 042 98/2173
www.ubren-optik-meyer.de

Neues Jugendteam mit neuem Konzept

Von Daniel Merten

Die rasend schnelle Entwicklung in unserem schönen Golfclub ging auch in der ersten Halbzeit der Saison 2008 nicht an unserer Jugendabteilung vorbei. So formte sich nach dem Rücktritt Martina Leibenath's als Jugendwartin (an dieser Stelle im Namen aller Jugendlichen und Eltern vielen Dank für dein Engagement, Martina) im Winter ein neues Jugendteam, das sich fortan nun gemeinsam um die Belange unserer Kleinen und Größeren kümmerte.

Mit Carola Majewski, der „guten Seele“ für einfach alles, Annette Böke, der Fachfrau für die Finanzen, sowie Florian Thien und Daniel Merten als Ansprechpartner für alle sportlichen Interessen fand sich ein Team, das in vielen interessanten Sitzungen ein neues Jugendkonzept für die Saison 2008 plante.

Keine starre Leistungsorientierung

Gemeinsam kamen wir zu der Überzeugung, dass sich das neue Jugendtraining nicht starr an leistungsorientierten Konzepten anderer Golfclubs orientieren sollte, sondern sich in die Konzeption des Golfclubs Lilienthal (miteinander und nicht gegeneinander spielen) eingliedert. Ähnlich wie in unserem



KidSwing Training geschieht dies über eine pädagogische und nicht rein technische Heranführung an den Golfsport. Dies bedeutet, dass nicht rein sportliche, leistungsorientierte Faktoren im Vordergrund stehen, sondern gerade auch die sozialen, emotionalen, erzieherischen, gesundheitsfördernden und integrativen Komponenten bzw. Zielsetzungen eine starke Berücksichtigung finden. Auf diese Art und Weise sollen über ein weit gefächertes, nicht wie in der Vergangenheit zu starr technisches Training, die pädagogischen Werte des Golfspiels besser genutzt und ein „erziehendes Golftraining“ im Sport durch den Sport angeboten werden. Den Kindern und Jugendlichen soll so verdeutlicht werden, dass das Golfspiel vom Grundgedanken her kein Spiel ist in dem es einen Gegner zu schlagen gilt, sondern ein Spiel gegen sich selbst, eingebettet in ein soziales Miteinander.

Viele Preise und viel Anerkennung

Doch genug der Theorie, nun mehr zur Praxis: Die Golfsaison 2008 begann für unsere Jugendabteilung mit einem speziellen Wintertraining. Unter Anleitung der Jugendgolfrainer Daniel Merten und Florian Thien wurden in der Turnhalle der Ganztagschule Lilienthal verschiedene Koordinations- und Konditionsspiele durchgeführt, die unsere Jungs und Mädels fit für die Saison machen sollten. Spiele wie Unihockey, Fußball, Basketball, Bad- und Speedminton und Tischtennis fanden bei den Kids großen Zuspruch, aber natürlich sollte auch das Golfspiel nicht zu kurz kommen. So spielten wir sowohl mit unseren speziel-

len Snaggolf - Hallenschlägern als auch mit normalen Schlägern (natürlich nur mit Luft- und Tennisbällen) und nutzen diese um die Theorie mit der Praxis verknüpfen zu können.

Ab März ließ das Wetter es dann zu, das Training auf die Driving Range und den Platz zu verlegen. Ab jetzt sollte es richtig losgehen, denn schon bald standen ja die ersten Turniere vor der Tür...Wie auch schon in der Halle teilten wir Jugendlichen in zwei Gruppen auf. Donnerstags von 15-16 Uhr trainieren die unter 15 jährigen, von 16-17 Uhr sind dann unsere „alten Hasen“ (die über 15-jährigen) dran. Wie wir es ja schon aus den Vorjahren kennen, fand das Training sehr großen Zuspruch, sodass es teilweise für unsere „älteren“ Mitglieder schwierig wurde, an dem Jugendtrainingstag einen freien Platz ergattern zu können ;-)

Mit Beginn der ersten Turniere zeigte sich schnell, welche Fortschritte die meis-

ten Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr gemacht hatten. Auf unserem eigenen und den Plätzen in der Umgebung kam es zu vielen Unterspielungen. Man muss an dieser Stelle einmal anmerken, welche außerordentliche Außenwirkung und damit inbegriffen Werbung unsere Kinder und Jugendlichen damit für unseren Golfclub erzielen! Besonders im Golfclub Sittensen erzittern die meisten Clubmitglieder förmlich, wenn sie nur den Namen „Golfclub Lilienthal“ hören, so viele Preise haben wir dort abgeräumt ;-) Super Jungs und Mädels!!! Wir sind stolz auf Euch!!!

Neben den tollen sportlichen Ergebnissen wurde von den meist älteren Flightpartnern der anderen Golfclubs auch immer wieder das tolle Verhalten unserer Kids gelobt! Auch hier sind wir stolz auf Euch!!!

Erstmals Schul-Golf AG

Zum Abschluss gibt es noch eine erfreuliche Nachricht zum Thema Schulgolf. So

wurde erstmals eine Golf-Ag in den siebten Klassen des Gymnasiums Lilienthal angeboten und unter Anleitung unseres C-Trainers Daniel Merten und des begleitenden Sportlehrers Hasko Schilling auf unserem Golfplatz durchgeführt. Wie fast jeder, der einmal das Gefühl eines richtig getroffenen Golfballs erleben durfte, waren die Schüler und Schülerinnen von Beginn an von dieser für sie neuen Sportart fasziniert. In 20 Einheiten erlernten sie die Grundformen des Golfspiels und schlossen die AG sehr erfolgreich mit der theoretischen DGV Platzreifeprüfung ab. Wir vom Jugendteam würden uns sehr freuen, wenn bei vielen bald die praktische Prüfung folgen würde, sodass unser Team der Kinder und Jugendlichen noch weiter wächst. Soviel der Neuigkeiten von uns, wir freuen uns, euch bald alle auf dem Platz zu sehen,
Euer Jugendteam (Anette, Carola, Daniel und Florian)



Meisterhaft!

Blumen sind Wellness für die Seele!

„Lassen Sie sich durch unsere Ideen und die Natur verführen...“



Blumen-Elsner

Inh. Brigitte Lohmann
Falkenberger Landstraße 72 · 28865 Lilienthal
Tel. 0 42 98 / 47 07 · Fax 0 42 98 / 47 71

Mitsommerturnier und schöne Ausflüge:

INTEgrationsGOLF – Gruppe wieder sehr aktiv

Auch in diesem Jahr fanden vielerlei Veranstaltungen der Gruppe INTEGO statt. Zum Saisonstart im März hatten wir zum Frühstück unseren Greenkeeper Rolf Harms eingeladen, der über die Arbeit am Platz und das neue Team von Mitarbeitern berichtete. Wichtig für uns waren seine Hinweise auf Etikette, denn wir Golfspieler können auch viel zur Erhaltung der Qualität unseres Platzes beitragen, zum Beispiel durch das Beseitigen von Pitchmarken, das Zurücklegen von Divots und Abstreuen der Divots auf den Abschlägen. Im Anschluss an das gemeinsame Frühstück fand dann auch ein "Pitchmarken-Entfernungsturnier" statt. Zur Belohnung für die fleißigen Spieler gab es eine Pitchgabel am Band. Im April und Mai starteten vorgabewirksame Wettspiele über neun bzw. 18 Löcher, so zum Beginn der Saison war das eine Herausforderung an die Kondition, der Winterschlaf musste erst ausgetrieben werden.

Ende Juni traf sich der harte Kern der Truppe zum alljährlichen Mittsommerturnier. Da heißt es um vier Uhr aufzustehen um pünktlich um fünf Uhr die Schläger zu schwingen. Dieses Jahr hatten wir richtig Glück, denn der Himmel war klar und um 5.20 Uhr stieg die Sonne über den Horizont und tauchte den Platz in rosarotes Licht- wunderschöne Momente, die wir sehr genossen haben. Schöne Ausflüge machten wir zu unseren Partnerclubs in Wildeshausen, Oldenburger Land und Sittensen. Wir werden dort immer sehr herzlich aufgenommen und anschließend gastronomisch hervorragend betreut. Zur Information und bitte schon mal vormerken: Am 4. Oktober findet das erste gemeinsame Turnier mit den Clubs Wildeshausen und Hatten in Wildeshausen statt.

Der Ausflug im August führte uns nach Bremerhaven. Das Spiel auf der dortigen neun Loch Anlage war eine echte Herausforderung, denn der Platz hat viel Wasser und noch mehr Biotope. Dazu kamen Temperaturen um 30 Grad, wir dampften nur so! Der Hit war ein sehr

günstiges Greenfee, weil die Grüns erst wenige Tage zuvor abgesandet worden waren. Wer aber dachte, die Grüns sind dadurch langsam, sah sich getäuscht, die Bälle flitzten nur so davon.

Die Gruppe INTEGO trifft sich alle 14 Tage zum Spiel, also einmal im Monat im Clubhaus und einmal im Monat auf auswärtigen Plätzen. Die Termine sind unter der Gruppeninfo links am Eingang angeschlagen. Die Gruppe steht allen Clubmitgliedern offen, über neue Mitglieder würden wir uns sehr freuen. Interessierte wenden sich an Immo Hammerström.



Unsere Vereinsmeisterschaften im Jubiläumsjahr

Clubmeisterschaft

Damen

1. Carola Majewski
2. Heike Mahlmann
3. Dagmar Röhl

Herren

1. Florian Thien
2. Malte Weinrich
3. Stephan Niemetz

Seniorenmeisterschaft

Damen

1. Heidrun Hintelmann
2. Ingrid Bollmann
3. Gisela Keßler

Herren

1. Karl Rauschendorf
2. Jesus Mirete
3. Michael Weinrich

Jugendmeisterschaft

Mädchen

1. Carol Kieselhost

Jungen

1. Vico Spilker
2. Maik Fürchtenicht
3. Caspar Majewski

Autohaus E. Brinkmann GmbH

persönlich - flexibel - kompetent



28879 Grasberg
04208/ 91 76- 0

und

www.BMW-BRINKMANN.de

27404 Zeven
04281/ 95 91- 0

Autohaus E. Brinkmann GmbH

persönlich - flexibel - kompetent



28879 Grasberg
04208/ 91 76- 0

und

www.MINI-BRINKMANN.de

27404 Zeven
04281/ 95 91- 0

Brinkmann Automobile GmbH

persönlich – flexibel – kompetent



28879 Grasberg
04208/ 91 62- 0

und

www.brinkmannautomobile.de

28865 Lilienthal
04298/ 46 86- 46

Fahrzeuge Brinkmann GmbH

persönlich - flexibel - kompetent



28879 Grasberg - www.SUZUKI-BRINKMANN.de - Tel.: 04208/ 25 88

Frühjahrsputz: von Immo Hammerström Bunker erinnerte an Badewanne

Ein Golfer fragt den anderen: „Und wie lief es heute?“ „Ich habe eine 69 gespielt.“ antwortete der Andere. Der Fragende mit großen Augen: „Was, das ist ja super! Spielen wir morgen zusammen?“ Sagt der andere: „Ja natürlich, morgen wollte Ich die hinteren 9 angehen.“

Der Golfer zu seinem Caddy: „Warum sehen Sie, nachdem ich geschlagen habe, immer auf die Uhr?“ Caddy: „Das ist keine Uhr, das ist ein Kompass!“

Am Sonnabend, den 29. März, war es wieder soweit: Der erste Arbeitsdienst in diesem Jahr stand ganz im Zeichen von Aufräumarbeiten auf dem Platz. Insgesamt 27 freiwillige Helfer und Helferinnen trafen sich um 10 Uhr vor dem Clubhaus, ausgestattet mit Forke und Rechen, um das Mähgut aus dem Herbst zusammen zu harken und vom Platz in Container zu verbringen.

Ein Kräfte zehrender Einsatz, weil das Mähgut oft mit Schiebkarren weggekartet werden musste. Durch den vielen Regen in den Wintermonaten war der Boden mit Wasser gesättigt und ließ den Einsatz schwerer Fahrzeuge nicht zu. Trotz der widrigen Witterung, es nieselte den ganzen Vormittag, wurden zwei Container gefüllt. Nebenbei sammelte man einige hundert Golfbälle zusammen, die Golfern beim Spiel abhanden gekommen waren.

Zur Erfrischung gab es im Anschluss an die Arbeiten einen kräftigen Imbiss im Clubhaus. Der nächste Arbeitseinsatz folgte 14 Tage später. Hier galt es, den Bunker am Loch 11 in Ordnung zu bringen, stand er nach dem Regen doch ständig unter Wasser, und erinnerte an eine Badewanne. Also alten Sand hinaus, Drainage einbauen und neuen Sand auffüllen. Hierbei halfen die Greenkeeper und die Jugendlichen kräftig mit, wofür ihnen ganz herzlich gedankt wurde.

Allen Beteiligten auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank!

Bilder von oben nach unten:
Einige der freiwilligen Helfer.
Sand auskoffern an der 11.
Maria Majewski beim Raffen der Binsen.





Elektro **Nuske** GmbH

Elektrotechnische Anlagen

Das seit 1978 in Lilienthal ansässige Elektrofachgeschäft Nuske bietet einen Komplettservice rund um die Elektrotechnik. Dazu gehören sowohl der Verkauf, die Lieferung, die Installation als auch die Reparatur von Elektrogeräten. Zu Spezialitäten des Meisterbetriebs zählt auch der Service beim Hausbau. So können die kompletten Elektroinstallationsarbeiten aus einer Hand erfolgen. Zurzeit beschäftigt Elektro Nuske sechzehn qualifizierte Mitarbeiter, die mit Fachkompetenz für prompte Auftrags erledigung, exakte Fachberatung und schnelle Auslieferung sorgen.

Ein schneller Wartungs- und Reparaturdienst sowie ein Ladengeschäft für Elektrogeräte und diverse Kleinteile runden das Leistungsangebot ab. Zum Kundenkreis zählen neben den vielen privaten Kunden auch Baugesellschaften sowie Industriebetriebe.

Die sprichwörtliche Kundennähe, auf die die Firmeninhaber besonderen Wert legen, erfährt der Auftraggeber schon vorab bei der ausführlichen Beratung und Planung.

**BEI UNS GIBT ES KEINEN KOMPROMISS:
IN SACHEN HAUS- UND EINBAUGERÄTE HEISST
ES BEI UNS NATÜRLICH MIELE**

UND DAZU BIETEN WIR IHNEN ERSTKLASSIGEN SERVICE



- Elektrotechnik
- Installationen
- Alarmanlagen
- Hausgeräte
- Kundendienst

Miele
IMMER BESSER

28865 Lilienthal ♦ Goebelstraße 4 ♦ Telefon: 04298 - 3521 ♦ Telefax: 042 98 - 313 66

JETZT DEN URLAUB EINLOCHEN!

Golfurlaub für Könner & Anfänger



*Haubers Landhaus & Gutshof ****S*

Oberstaufen/Allgäu

GRATIS GOLFEN

Mit direktem Einstieg und anschl. Erholung pur im Spa-Bereich

Fragen Sie uns:

Cockpit Flug & Touristik Service

Inh. Frank Brakebusch

Am Schwarzen Meer 101 – Bremen

info@cockpit-bremen.de

TEL. 0421 – 337 90 37

Frauen – Power: Alle sollen sich wohlfühlen

Hallo liebe Mitglieder des GC Lilienthal, ich bin es schon wieder, Eure Ingrid von der Frauenpower. Kinder, wie die Zeit vergeht, wer hat an der Uhr gedreht. So frage ich mich, weil die Redaktion der Birdie-News schon wieder an den Bericht der Frauenpower erinnert. So, und nun sitze ich wieder vor meinem Computer und überlege, was ich den Neues berichten kann. Es gibt bei uns ja eigentlich immer etwas zu vermelden, darum fasse ich mich hier auch relativ kurz (Ihr sollt den nächsten Bericht ja schließlich auch noch lesen).

Die erste positive Meldung: es gibt die Frauenpower Gruppe noch und die zweite gleich hinterher: wir werden immer größer. Sind wir mit acht Frauen vor drei Jahren gestartet, dann spielen

heute schon meistens 20-26 Frauen in der Gruppe mit. Wenn das keine positive Nachricht ist.....

Unsere vorgabewirksamen Turniere erbrachten schon erhebliche Verbesserungen der einzelnen Handicaps und wir machen zwischendurch auch unsere Spiele, um den noch nicht so erfahrenen Spielerinnen die Möglichkeit zu geben, die Regel und Etikette des Golfsports weiter zu vertiefen. Daran müssen wir noch arbeiten!

Außerdem gibt es in diesem Jahr erstmals einen Wanderpokal zu gewinnen und zwar wird die Spielerin mit den meisten erspielten Stableford - Punkten für ein Jahr die Besitzerin sein (wir freuen uns jetzt schon auf die Siegerfeier). In eigener Sache möchte ich noch an-

merken, dass es nicht immer einfach ist den goldenen Mittelweg für die Gruppe zu finden. Darum meine Bitte an alle Power-Damen, auch wenn die einzelne manchmal nicht ganz zufrieden ist, es sollen alle!! sich über das Jahr gesehen bei uns wohlfühlen. Dies ist mein und auch das meiner Stellvertreterinnen großes Bestreben.

So, nun ist Schluss mit Lustig, sonst recht der Platz für die anderen Berichte nicht mehr aus.

Seid alle herzlich begrüßt von
Eurer Ingrid Bollmann.

DER GC LILIENTHAL e.V. LÄDT EIN ZUM

Erdacht, mag zur denken, doch nur, wird bele...

PAUL H...

GOLF-ERLEBNISTAG

Freuen Sie sich auf 3 bis 4 erlebnisreiche Stunden mit folgenden Leistungen:

- Begrüßungsdrink
- Kleine Golfeinführung
- 90 Minuten Einsteigerkurs
- Putting-Spaßturnier mit anschl. Siegerehrung
- Nutzung der Driving Range
- Individuelle Trainerbetreuung
- Leihhausrüstung
- Besichtigung der Spielbahnen
- Sonderkonditionen

Weitere Informationen im Clubhaus

Adresse:
Golfclub Lilienthal e.V.
Erste Landwehr 20
28865 Lilienthal

Tel: 04298/ 69 70 69
Fax: 04298/ 69 70 39

www.golfclub-lilienthal.de
clubhaus@golfclub-lilienthal.de

Kostenlos ab dem 1.10.11

Ein Golfer schlug seinen Ball in eine Schlucht. Sein Freund hörte aus der Schlucht Hack, Hack, Hack, wieder und wieder, bis er endlich den Ball draußen hatte. Sein Freund fragte: „Wie viele Schläge hast du denn gebraucht, um rauszukommen?“ Er sagte: „drei“, aber sein Freund sagte: „Ich hörte neun“. Seine Erwiderung: „Sechs davon waren Echos.“

Erinnern Sie sich? In der letzten „Birdie-News“ bin ich vom vehementen Golfgegner über die Lektüre der schönsten 50 Golfplätze der Welt zur angehenden Golferin mutiert. Nach dem gescheiterten Versuch, einschlägige Fachbücher unters Kopfkissen zu legen und auf die Eingebung eines gelungenen Schwunges und des optimalen Putts im Traum zu hoffen, habe ich dann doch den Weg zum Pro geschafft. Und nach verzweifelten Versuchen, den Ball optimal zu treffen, und dem Muskelkater an Stellen, die sonst gar nicht wahrgenommen wurden, hat es dann „Zoom“ gemacht! Die Bälle fliegen über die Driving Range, kommen mit einem guten Schwung aus dem Übungsbunker, das kurze Spiel sitzt, die Puts ziehen sich wie am Schnürchen ins Loch! Golf kann so einfach sein! Die Platzerlaubnis ist ein Kinderspiel und plötzlich habe ich mein ersehntes Handicap -54!

Also, zum nächsten Turnier angemeldet, es kann mich nur nach vorn bringen und das Handicap sollte schon verbessert werden! Die Hoffnung, dass meine Flightpartner voller Bewunderung zu mir als Neuling aufschauen, begrabe ich mit dem ersten Abschlag, denn das Wasser vier Meter hinter Loch eins übt magische Anziehungskraft auf meinen Ball. Wie war das mit der Etikette? Schimpfworte sind verpönt, dabei hätte mir ein deftiger Fluch sicher Erleichterung verschafft. Strafschlag, erneuter Versuch, na bitte, es geht doch! Der Ball fliegt weit, weit,

weit, ich sonne mich im Glanze dieses perfekten Schwungs. „Der wird wohl AUS sein“, meint mein Flightpartner lapidar. Meine Hände werden feucht, der Atem geht schneller, mein Herz klopft rasend. Das erste Loch hake ich ab, es kann ja nur besser werden. Loch zwei ist einfach, sehr kurz, zwar ist links Wasser und vor dem Grün noch ein kleiner Graben, aber 80-Meter-Schläge gehören ja zu meinen leichteren Übungen und hier sollte doch ein Par für mich drin sein! Aufgeteet, durchgeatmet, der Ball fliegt 60 Meter weit und landet im Rough am Grabenrand. „Na, den finde ich wieder“, bin ich überzeugt, der wissende Blick meiner Mitspieler entgeht mir. Warum waren mir die Tücken des Platzes bloß vorher nicht bewusst? Die Binsen geben drei Bälle wieder her, meiner ist nicht darunter! Der Kopf fühlt sich hohl an, als ich dann noch vier Puts brauche, um Loch zwei zu Ende zu spielen. Loch 3 sieht einfach aus, immer geradeaus müsste doch zu schaffen sein, um den Bunker werde ich herumspielen. Mit drei Schlägen bin ich vor dem Graben, mit vier Schlägen liege ich drin, mit sechs im Bunker, drei Puts sind einfach zu viel! Bescheiden und demütig spiele ich die nächsten Löcher, freue mich über gelungene Schläge, bin stolz, wenn es kein Streichloch wird.

Als ich bei Loch acht über den Graben komme und nicht im Biotop lande, ist mein Golftag gerettet und ich kann nun endlich im Clubhaus mitreden und meine ersten Turniererfahrungen zum Besten geben.

Lilli N.Thaler





Sie haben die Technik,
wir geben Ihnen die
Sicherheit.

 Kreissparkasse
Osterholz

Beim Golfen ist die blitzsaubere Technik oft Erfolg entscheidend. Manchmal aber auch das Quäntchen Glück. Wenn Sie bei Ihren Finanzen auf Nummer sicher gehen und sich nicht auf Ihr Glück verlassen wollen, dann setzen Sie auf uns. Denn mit unserer jahrelangen Erfahrung bieten wir Ihnen die nötige Sicherheit.
Dichter dran ist besser !

www.kreissparkasse-osterholz.de

Sicherheit für Menschen



*Verbessern Sie
Ihr Handicap mit unserem kostenlosen
Versicherungs-Check!*



Ihr Partner für Sicherheit und Vermögensbildung:

ERHARD KRASKA & SOHN OHG

Neustadtscontrescarpe 100 · 28199 Bremen

Telefon 04 21 / 59 22 22 · michael.kraska@concordia.de



CONCORDIA
Versicherungsgruppe